

Litzmannstädter Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf: Verlagsleitung, Buchhaltung, Anzeigenannahme, Vertrieb und Zeitungsbestellung, Druckerei und Formularverkauf, Sammelnummer 254-20, Schriftleitung: Ulrich von Hutten-Str. 35 (Ecke Adolf-Hitler-Str.), Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebslohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 25,2 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

24. Jahrgang

Sonnabend, 13. Dezember 1941

Nr. 345

Pazifik-Verteidigungssystem versagte

Roosevelts vereitelte Angriffspläne / Der alte Kriegshetzer wollte keinen Zweifrontenkrieg

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Dezember

„Die Vernichtung der totalitären Staaten ist zu einem Teil unserer nationalen Politik geworden“ — erklärte vor wenigen Wochen im Auftrage Roosevelts der USA-Marineminister Knox. Es wurde uns unendlich schwer, dem Kriegshetzer im Weißen Hause und seinen Handlangern auf ihre unaufhörlichen Beschimpfungen und niederträchtigen Angriffe nicht sofort mit harten Schlägen zu antworten. Nachdem der Führer jetzt den erlösenden Bann gebrochen hat, sind die Tage der Abrechnung gekommen.

Der Krieg, hinter dem Roosevelt so lange herlief, ist freilich unter anderen Umständen eingetroffen, als es sich der USA-Präsident erhofft hatte. Er wollte keinen Zweifrontenkrieg, der erst recht keine Auseinandersetzung im Pazifik sein Wunsch war, wie in einer Kopenhagener Zeitung hervorgehoben wird, vielmehr daß Deutschland Nordamerika den Krieg erklären sollte, damit Japan einen Grund dafür haben sollte, den Kriegseintritt an Deutschlands Seite unterlassen zu können. Washington hoffte auf Ruhe im Osten, damit die amerikanisch-britische Flotte sich im Atlantik zu entscheidenden Schlägen oder jedenfalls zur eindruckenden Blockade gegen die Achsenmächte vereinen konnte. Dieser heimtückische Plan ist gescheitert. An Stelle eines Atlantik-Krieges ist ein Kampf um zwei Ozeane entbrannt. Dabei gibt es im Gegensatz zum Weltkrieg, wo die Amerikaner zusammen mit den Franzosen und Engländern in Frankreich standen, heute in Europa keine Front, wo sich die Nordamerikaner einfinden könnten.

Diese Feststellungen treffen ins Schwarze. Sie werden durch die von den japanischen Streitkräften inzwischen geschaffenen Tatsachen noch erhärtet. Es mehren sich die Anzeichen, daß die amerikanische Öffentlichkeit dem bisherigen Versagen des USA-Verteidigungssystems im Pazifik sozusagen fassungslos gegenüber steht. In amerikanischen Lageberichten wird bestätigt, daß es bereits jetzt tatsächlich schwer geworden sei, Verstärkungen an irgendeinen Sektor der „demokratischen“ Front zu werfen. Japan habe sich in den Besitz neuer Angriffsbasen gesetzt, von denen zu neuen erfolgversprechenden Offensiven ausgeholt werden könne.

Auch in London werden die schlimmsten Befürchtungen für die seestrategische Lage im Fernen Osten gehegt. Zu dem anhaltenden, lähmenden Schreck über den Verlust der „Prince of Wales“ und „Repulse“ gesellt sich die Erkenntnis, daß England im Fernen Osten an drei Fronten, nämlich in Hongkong, auf Malakka und Burma angegriffen wird. Das Hauptziel der Japaner, so wird in London erklärt, scheine Malakka zu sein, wo sie sich bereits festgesetzt hätten, um von dort aus die Verbindungen zwischen Singapur und Burma zu unterbrechen. Von Thailand aus griffen die Japaner in Richtung gegen Rangun und Burma an, um dadurch auch den Kontakt der britischen Truppen mit den chinesischen Truppen Tschankaischeks zu unterbinden. Hongkongs Belagerung habe im übrigen nun begonnen. Mit Beunruhigung verfolgt man schließlich in London die japanischen Operationen auf den Philippinen, die, sollten sie gelingen, einen Keil zwischen die Zusammenarbeit der britisch-amerikanischen Streitkräfte im Fernen Osten treiben würden.

Noch am Dienstag schrieb eine Newyorker Abendzeitung: „Es ist ganz einfach notwendig, zunächst die japanische Flotte in die Häfen der japanischen Inseln zurückzutreiben.“ Von diesem naiven Vorschlag ist schon heute in Washington und London nichts anderes als eine gründliche Ernüchterung übriggeblieben, die im Weißen Haus um so größer ist, als man dort angenommen hatte, daß sich der erste japanische Stoß ausschließlich gegen den Süden richten würde.

In der begründeten Sorge um die Rückwirkungen dieser Fehlspekulationen auf die Öffentlichkeit nehmen die betrogenen Betrüger zu den albernsten Propagandamätzchen Zuflucht. Radio Boston phantasiert von einem neuen 150-Milliarden-Rüstungsprogramm, aus dem 1 Million USA-Flugzeuge zur Vernichtung der Achsenmächte bestritten werden sollen. Man sieht: die Phantastik der USA-Stimmungsmache ist genau so groß wie das Ver-

brechertum ihrer Auftraggeber. Entscheidend ist jedoch, daß diese „Pläne“ genau so in ein Nichts zerrinnen werden, wie die Weltherrschaftsträume der anglo-amerikanischen Kriegsverbrecher.

Layton Oberbefehlshaber in Fernost

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters

Stockholm, 12. Dezember

In London wurde heute mitgeteilt, daß an Stelle des offiziell immer noch als „vermisst“ bezeichneten Oberkommandierenden der britischen Fern-Ost-Flotte, Admiral Sir Tom Phillips, der ein intimer Freund Churchills war, Vizeadmiral Sir Geoffrey Layton den Oberbefehl „bis auf weiteres“ übernommen habe.

„Edinburgh“ für „Prince of Wales“

Stockholm, 12. Dezember

Wie aus London gemeldet wird, hat die britische Admiralität beschlossen, den Kreuzer „Edinburgh“ (10 000 Tonnen) als Ersatz für den versenkten „Prince of Wales“ (35 000 Tonnen) einzusetzen.

Gemeinsame Kriegsführung bis zum Sieg

Der Führer an den König von Italien, den Tenno, den Duce und an Tojo

Berlin, 12. Dezember.

Am Tage des Eintritts Deutschlands und Italiens in den Krieg gegen die USA, sandte der Führer an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien das nachstehende Telegramm:

Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages, durch den die Achsenmächte sich mit dem Kaiserreich Japan zu gemeinsamer Kriegsführung und Zusammenarbeit zur Sicherstellung einer gerechten Neuordnung verbunden haben, sende ich Eurer Majestät zugleich mit meinen herzlichsten Grüßen die herzlichsten Wünsche für den weiteren Kampf, der nunmehr eng verbundenen Waffen der drei Mächte.

Dem Duce des verbündeten Italien sandte der Führer folgendes Telegramm:

Am heutigen Tage des Abschlusses des Abkommens, durch das die Achsenmächte und Japan sich zu gemeinsamer Waffenbrüderschaft zusammenschlossen, sende ich Ihnen, Duce, meine herzlichsten Grüße. Ich weiß mich mit Ihnen einig in der Gewißheit, daß dieser Akt sich als sichere Bürgschaft des gemeinsamen Sieges der drei Mächte erweisen wird.



Der Führer vor dem Deutschen Reichstag am 11. Dezember 1941

(Presse-Hoffmann)

Freiheit der Presse zu schöpferischer Arbeit

Eröffnung des „Instituts zur Erforschung des Internationalen Pressewesens“

Im Schönborn-Palais auf der Wieden in Wien wurde am Freitag in festlichem Rahmen das Institut zur Erforschung des internationalen Pressewesens durch den Reichspressechef, Dr. Dietrich, eröffnet. In einer großen für die Entwicklung und Zukunft der Presse im neuen Europa hochbedeutsamen Rede gab der Reichspressechef die geistigen Grundlagen für die Arbeit und Aufgaben sowohl des Instituts zur Erforschung des internationalen Pressewesens als auch der „Union nationaler Journalisten-Verbände“, deren Gründung der Präsident der Union und Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse, Hauptschriftleiter Weiß, in seiner Begrüßungsansprache bekanntgegeben hatte.

Dr. Dietrich umriß in seiner Rede die Entwicklung der Presse, ihre Arbeit und ihre Zukunftsaufgaben im neuen Europa. Die Presse als geistig verbindende Kraft sei zum Schrittmacher des menschlichen Fortschritts geworden.

den. Das zweite aber, was der Stellung der Presse im Zusammenleben der Völker ihre so einzigartige Bedeutung gebe, sei ihre meinungbildende Macht. Denn der Glaube an das gedruckte Wort, die Ehrfurcht vor dem, was man schwarz auf weiß besitze, sei zahllosen Menschen zum unerläßlichen Rüstzeug ihres eigenen Denkens und Urteilens geworden. So könne man ohne Übertreibung sagen, daß es niemals in der Geschichte eine einflußreichere Institution, niemals eine wirksamere geistige Macht über die Menschen gegeben habe, als die meinungbildende Macht der Presse!

„Wer aber sind die Lenker dieser geheimnisvollen Macht? Wer sind die Träger ihrer Verantwortung vor den Menschen und der Geschichte? Von welchem höheren Gesetz, von welcher inneren Haltung, nach welchen moralischen Prinzipien und nach welchen charakterlichen Grundsätzen wird diese Macht zum Wohl oder zum Verderben der Menschheit geleitet?“

Das seien die Fragen, die beantwortet werden müßten, wenn man im neuen Europa zur Klarheit und Ordnung auf einen der entscheidenden Gebiete der geistigen und politischen Menschenführung kommen wolle.

Dr. Dietrich setzte sich sodann mit dem Dogma der sogenannten „Pressefreiheit“ auseinander, das seit der französischen Revolution der oberste Grundsatz in der internationalen Publizistik gewesen sei.

Die sogenannte „Pressefreiheit“, die in Frankreich geboren wurde, habe Frankreich als erste unter den demokratischen Großmächten ins Verderben gestürzt. Das französische Volk sei einer Verschwörung von Kriegshetzern, deren williges Werkzeug Besitzer und Chefredakteure führender Tageszeitungen wurden, zum Opfer gefallen. In Frankreich, dem klassischen Lande der sogenannten Pressefreiheit, liege heute erstmals eine Fälscherwerkstatt dieser Art von Presse vor unseren Augen offen zutage.

Dr. Dietrich gab seinen Zuhörern einen interessanten Einblick in die schmutzige Pressearbeit der im Solde der Regierung Daladier, Reynaud, Mandel tätigen französischen Journalisten, die es durch fortgesetzte Lügenverbreitung, Tatsachenentstellung, Verleumdung und Verhetzung fertiggebracht hat, Frankreich gegen Deutschland in den Krieg zu treiben. Ohne die Lügen hätten die kriegsverantwortlichen Regierungen in England, Frankreich und Polen nicht die Atmosphäre schaffen können, die sie für die Entfesselung des Krieges brauchten.

„Vielleicht — so erklärte Dr. Dietrich abschließend zu diesem Kapitel — ist es ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit, ein Urteil des Schicksals im Spiel der Vorsehung, daß Frankreich zuerst dem Wirken dieser verlogenen Pressefreiheit zum Opfer gefallen ist, die es selbst hervorgebracht und mit der es die Welt beglückt hat.“

Seitdem seien zahlreiche andere europäische Länder auf dem „Altar der Pressefreiheit“ geopfert worden. Es seien jene „Neutralen“, die sich durch die angelsächsische Hetz- und Lügenpresse auf falsche Wege bringen ließen. Die Presselüge sei das Schlachtfeld, auf dem der Jude kämpfe. Auf diesem Schlachtfeld sei England sein bester Bundesgenosse. Die überaus stark verjudete englische Presse habe es in ihrem seit Jahrhunderten entwickelten System der organisierten Lüge und der Volksverdrummung so weit gebracht, daß das englische Volk, dessen nüchternen Wirklichkeitsinn man ehemals rühmte, heute in einem Wahn und einer Wolke von Illusionen lebe.

„In England wird die Nachrichtenpolitik nicht nach dem Maßstab der Wahrheit gemessen, sondern in England gilt das Wort: „Die Nachrichtenpolitik ist eine Funktion der britischen Kriegführung.“ Das haben englische Staatsmänner in Wort und Schrift bezeugt. Die englische Nachrichtenpolitik ist nach diesem Grundsatz organisiert.

Das Volk der Vereinigten Staaten — so rief Dr. Dietrich aus — ist das jüngste Opfer auf der Schlachtbank der jüdischen Hetzpresse. Der Führer hat im Deutschen Reichstag vor aller Welt eine vernichtende Abrechnung mit Roosevelt, dem größten Kriegsverbrecher aller Zeiten, gehalten. Es war eine geistige Hinrichtung.

Aber Roosevelt hätte sein blutbeflecktes Werk der Völkerverhetzung nicht vollbringen

Wir bemerken am Rande

Hideki Tojo, Japans Ministerpräsident In der schicksalsschweren Stunde des gigantischen Entscheidungskampfes, der dem japanischen Volk von dem amerikanisch-englischen Imperialismus aufzuerlegen wurde, sieht die tapfere, zur Neuordnung Ostasiens berufene Nation an ihrer Spitze einen Mann, der wie wohl kaum ein zweiter die schwere Last des Mehrfrontenkrieges zu tragen in der Lage ist. Hideki Tojo, der volkstümlichste Offizier der japanischen Wehrmacht, liebt nicht das Reden. Der kleine unterseits Mann mit den lebhaften eindrucksvollen Augen und dem leicht zusammengekniffenen Mund redet selten, lacht selten, ruht selten, trinkt keinen Tropfen Alkohol, liest sehr viele und gute Bücher, verfügt über eine erstaunliche Allgemeinbildung und kennt nur ein Vergnügen: den Reitsport. Wenn er aber wirklich einmal reden muß, dann findet die Sache, die ihm am Herzen liegt, einen so überzeugenden und mitreißenden Fährsprecher, daß die Menschen ihm lausiniert zuhören und in den Bann seiner an das Befehlen gewöhnten Stimme gezogen werden. Der heute 57jährige Ministerpräsident, der als erster japanischer Staatsmann einen Krieg gegen Amerika und England führen muß, hat eine glänzende militärische Laufbahn hinter sich. Das Vertrauen seiner Vorgesetzten beruht auf Tojo 1933 nach Mandschukuo, wo er zunächst den verantwortungsvollen Posten der Feldgendarmrie bei der Kwantung-Armee bekleidete und bald darauf zum Generalstabchef dieser Armee aufrückte. Ende 1937 führte er im Krieg gegen Tschiangkischek in der Inneren Mongolei eine Heeresgruppe, an deren Spitze er ein erfolgreiches Angriffsunternehmen von Jehol aus durchführte. Kriegsminister Itagaki holte den ungewöhnlich begabten Offizier in sein Ministerium und vertraute ihm das Amt des Staatssekretärs an. Später wurde der Generalleutnant an die Spitze der Heeresluftwaffe gestellt. Unter Fürst Konoye übernahm er das Kriegsministerium. Er konnte damit der hohen Aufgabe dienen, Japan militärisch, geistig und wirtschaftlich auf die von ihm nicht gewünschte, aber in Rechnung gestellte große Auseinandersetzung mit den Friedensstörern im Weißen Haus und in Downing Street vorzubereiten.

können, wenn ihm nicht die sogenannte „freieste Presse“ der Welt, ein allzu williges Werkzeug für seine Lügen, seine Fälschungen und Täuschungen gewesen wäre.

Und nun — so betonte der Reichspressechef — erleben wir ein Schauspiel, das verdient, geschichtlich festgehalten zu werden. Roosevelt, der zu einer Zeit, als er selbst noch außerhalb des Krieges stand und die anderen mit seiner „sogenannten freien Presse“ hineinhetzte, uns unaufhörlich der Unterdrückung der Pressefreiheit beschuldigte, tritt jetzt, nachdem er selbst im Krieg steht, als Verkünder der schärfsten Presse-Zensur und Presse-Disziplin im eigenen Lande auf. Man höre und staune: Dieser „Fanatiker der Pressefreiheit“ erklärte in seiner Rede:

„Häßliche kleine Andeutungen von einer vollständigen Katastrophe werden in Kriegzeiten oft und schnell verbreitet. Viele Gerüchte und Meldungen, die wir jetzt hören, stammen aus feindlicher Quelle. In allem Ernst fordere ich meine Landsleute dazu auf, alle Gerüchte von sich zu weisen. Die amerikanische Regierung wird der Öffentlichkeit die Tatsachen nur unter den Bedingungen mitteilen, daß die Meldungen endgültig amtlich bestätigt sind und sie sich dem Feind nicht direkt oder indirekt als nützlich erweisen. Auf der Presse und dem Rundfunk lastet eine schwere Verantwortung. Sie haben nicht das Recht, unbestätigte Meldungen in einer Art zu verbreiten, daß das Volk daran wie an ein Evangelium glaubt.“

Das ist wohl die größte und schnellste Selbstenttarnung eines Heuchlers, die die Geschichte kennt.

Deutschland und Italien — so erklärte Dr. Dietrich — haben als die Pioniere einer neuen geistigen Haltung Europas auch der Presse die Grundelemente einer moralischen Erneuerung aufgezeigt. Das Wesen dieser Erneuerung besteht nicht darin, die Pressefreiheit zu beseitigen, sondern die wahre Freiheit der Presse wiederherzustellen und sie aus den verderblichen Fesseln zu lösen, in die sie geschlagen worden ist. Freiheit ohne innere Bindung ist unmöglich, sie führt zur Anarchie. Pressefreiheit ohne moralische Hemmungen führt zum Verbrechen an der Menschheit!

In der Presse müssen Freiheit und Verantwortung wieder miteinander in Einklang gebracht werden. Das ist das entscheidende Problem, vor das sich eine Reform der Presse von innen heraus gestellt sieht.

Es ist die unausweichliche Forderung unserer Zeit, daß jeder Journalist die Verantwortung für das trägt, was er schreibt.

Die Journalisten stehen in ihrer nationalen Verantwortung unter den Gesetzen der Nation, denen sie angehören.

Über der Freiheit muß die Verantwortung als kategorischer Imperativ der Presse stehen! Denn nur durch Verantwortung wird die Presse frei von all den Fesseln unlauterer Einflüsse. Nur durch sie gewinnt die Presse die Freiheit zu schöpferischer Arbeit am großen Werk der Wohlfahrt der Völker.

Dazu bedarf es keiner Eingriffe von außen in ihre Freiheit, sondern das Ziel kann erreicht werden durch Selbsterziehung und Selbstkontrolle des journalistischen Berufsstandes.

Aber auch über die Grenzen der Länder hinaus sollte es im internationalen Presseverkehr einen journalistischen Ehrenkodex geben, der auf einige wenige allgemein anerkannte Prinzipien der Pressemoral beschränkt ist, deren Verletzung im Interesse aller Völker nicht geduldet werden kann. Ein internationaler Zusammenschluß derjenigen nationalen Berufsverbände, die diese Grundsätze anerkennen, wird diesem Zweck dienen. Er wird auf berufständischer Basis der geistige Sammelplatz für die Journalisten aller Länder sein, die den Willen haben, die Presse mit einem neuen Glauben, einem neuen Idealismus und einem neuen Ethos zu erfüllen. Hohe geistige Werte werden nicht durch äußeren Zwang, sondern nur durch eigenen inneren Antrieb, durch Hingabe an eine große Aufgabe geschaffen!

Das Gesetz des neuen Europas ist Ordnung. Wenn sich die Presse, mitführend und mitgestaltend, dieser Aufgabe verpflichtet, dann wird sie die Fahne der neuen Zeit tragen und Pionierarbeit leisten am geistigen Neubau Europas!

„Union nationaler Journalistenverbände“ gegründet

Es gilt den wichtigen Grundsatz der Verantwortlichkeit im Journalismus international zur Geltung zu bringen

Wien, 12. Dezember

Die aus Anlaß der Eröffnung des „Institutes zur Erforschung des internationalen Pressewesens“ durch den Reichspressechef und zum Zwecke der Besprechung einer engeren Zusammenarbeit zwischen ihren journalistischen Berufsverbänden und Syndikaten in Wien anwesenden Delegationen des Reichsverbandes der deutschen Presse, des italienischen Journalistensyndikats sowie der bulgarischen, kroatischen, rumänischen, slowakischen und ungarischen Journalisten-Verbände bzw. -Syndikate haben eine Sitzung abgehalten, die Gründung einer „Union nationaler Journalistenverbände“ beschlossen und ihre Grundsätze festgelegt.

Die Union erklärt sich in ihren Satzungen als eine Vereinigung von nationalen journalistischen Berufsverbänden, die willens sind, den Grundsatz der Verantwortlichkeit im Journalismus international zur Geltung zu bringen und außerdem durch praktische Zusammenarbeit die Berufstätigkeit der Journalisten zu fördern.

Insbesondere verpflichtet die Union ihre mittelbaren und unmittelbaren Mitglieder „zu nationaler wahrheitsgetreuer und von materiellen Interessen unbeeinflusster publizistischer Arbeit“.

Außer der Vertretung dieser allgemeinen Berufsgrundsätze, zu deren Durchsetzung im Weltjournalismus sie wissenschaftliche und

publizistische Einrichtungen unterhält, widmet sich die Union praktischen Aufgaben zur internationalen Erleichterung der journalistischen Berufstätigkeit. Es ist dabei festgelegt worden, daß die Mitglieder der nationalen Berufsverbände oder Syndikate, die der Union beigetreten sind, von Rechts wegen Mitglieder der Union werden.

Auf Vorschlag des Präsidenten des italienischen Journalistensyndikats, Nationalrat Guglielmotti, wurde von den Delegierten zum ersten Präsidenten der Union der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse und Hauptschriftleiter des „Völkischen Beobachters“, Wilhelm Weiß, bestimmt. Nationalrat Umberto Guglielmotti wurde zum Vizepräsidenten ernannt. Weitere Vizepräsidenten sind die Hauptschriftleiter Michael von Kilosvary Borsca (Ungarn) sowie Hauptschriftleiter Alexander Gregorian (Rumänien).

Die Delegiertenversammlung bestimmte, daß nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit des Präsidenten Weiß das italienische Nationalsyndikat der Journalisten für die nächste Amtsperiode aus seinen Reihen den Präsidenten benennen wird.

Als erste Einrichtung übergab Präsident Weiß als Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse das am heutigen Tage eröffnete „Institut zur Erforschung des internationalen Pressewesens“ der neugegründeten Journali-

stenunion, die damit eine erste wichtige Grundlage ihrer Arbeit erhält. Vizepräsident Guglielmotti kündigte an, daß die wissenschaftliche Einrichtung der Union in Kürze eine weitere Ergänzung durch eine besondere Studiengemeinschaft für Journalisten finden wird, die auf Initiative des italienischen Journalistensyndikats in Rom entstehen und allen Mitgliedern der in der Union zusammengeschlossenen Verbände zugänglich sein wird.

Die in Berlin tätigen Vertreter der japanischen Presse haben, nachdem der japanische Journalismus infolge der Kriegsergebnisse eine Delegation nach Wien nicht entsenden konnte, ein Telegramm an die Union gerichtet, in dem hervorgehoben wird, daß die Union berufen sei, auch auf dem Gebiet des Pressewesens dem Gedanken der neuen Ordnung zum Durchbruch zu verhelfen. Der japanische Botschafter in Berlin, General Oshima, sandte ebenfalls ein herzliches Grußtelegramm.

Cunningham verlor die Nerven

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters Stockholm, 13. Dezember

Die Diskussion um die sensationelle Absetzung General Cunninghams ist in England noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Heute erfährt man nähere Einzelheiten über die Entlassung, die am 24. November unter höchst dramatischen Umständen erfolgt sein soll. General Rommels Gegenangriff war im vollen Gange. In diesem Augenblick verlor General Cunningham, der sich in einem Panzer zum Schlachtfeld hatte fahren lassen und nun die Katastrophe aus nächster Nähe mit ansehen mußte, die Nerven und brach zusammen. In diesem Augenblick erschien angeblich General Auchinleck, erteilte Cunningham auf der Stelle Krankheitsurlaub und ersetzte ihn, ohne erst in London anzufragen, durch seinen zweiten Generalstabchef, Generalmajor Niles Ritchie.

Erster Fliegeralarm in Australien

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters Stockholm, 13. Dezember

Wie Reuter aus Sydney meldet, wurde vorgestern um 22.45 Uhr in Australien der erste Fliegeralarm gegeben, und zwar in Port Darwin. Der Alarm dauerte bis um 0.32 Uhr morgens. Es seien japanische Flugzeuge 480 km nördlich von Port Darwin beobachtet worden, jedoch sei kein Einflug über der Stadt erfolgt.

Landung im Südtel der Insel Luzon

Tokio, 12. Dezember

Wie das Kaiserliche Hauptquartier bekanntgibt, sind Einheiten der japanischen Armee und Marine in enger Zusammenarbeit am Freitag in den frühesten Morgenstunden auch im südlichen Teil von Luzon, der Hauptinsel der Philippinen, erfolgreich gelandet.

Gegen britische Hungerpolitik

Berlin, 12. Dezember

Einer Meldung aus Ankara zufolge, kam es in verschiedenen Gegenden des Iran, vor allem in Kermanschah und Hamadan zu wiederholten Demonstrationen der Bevölkerung gegen die trotz der zunehmenden Zuspitzung der Ernährungslage weiterhin unternommenen Beschlagnahme von Nahrungsmitteln durch die britischen Militärbehörden.

Der Führer empfing Mussert

Berlin, 12. Dezember

Der Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Dipl.-Ing. A. A. Mussert, hat an der letzten Reichstagsitzung teilgenommen.

Am 12. wurde Herr Mussert zusammen mit dem Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, und Generalkommissar Schmidt vom Führer in Anwesenheit des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei, Dr. Lammers und des Leiters der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, empfangen.

Alles soll in einen Topf geworfen werden

Roosevelt will sich den Oberbefehl in „seinem“ Krieg nicht nehmen lassen

Drahtmeldung unseres Sch-Berichterstatters

Lissabon, 13. Dezember

Unter dem Eindruck der Niederlagen im Pazifik ruft die englische Öffentlichkeit jetzt nach einer sofortigen Vereinheitlichung des amerikanischen-britisch-chinesischen Oberbefehls im Fernen Osten. In einer für die USA bestimmten Sendung des Londoner Rundfunks wird heute eine interalliierte Konferenz verlangt, die sich mit dieser Frage beschäftigen soll. Von einigen englischen Stellen wurde Delhi als Treffpunkt vorgeschlagen. Die Amerikaner sind aber für Washington. England dürfte wahrscheinlich nachgeben, obwohl durch diese Ortswahl auch nach außen hin dokumentiert würde, daß die Führung des Krieges an die USA übergegangen ist. Roosevelt will sich den Oberbefehl in „seinem“ Krieg nicht aus der Hand nehmen lassen. Den Engländern liegt natürlich vor allem an einem unter gemeinsamen Kontrolle stehenden „allgemeinen Rüstungspool“, d. h., alle potentielle Rüstungskraft der verbündeten Länder soll in einen großen Topf geworfen und dann entsprechend den Notwendigkeiten verwendet werden. Man fürchtet in London, wie bekannt, daß Amerika in Zukunft einen großen Teil seiner Produktion für eigene Zwecke verwenden müssen und möchte sich möglichst frühzeitig in die oberste Entscheidung einschalten.

Knox ist in Honolulu

Drahtmeldung unseres Sch-Berichterstatters

Lissabon, 12. Dezember

Die Lage auf Hawaii wird nach den schweren Angriffen der Japaner und dem Tode des amerikanischen Flottenführers Kimmel in Wa-

Deutsche U-Boote versenkten 27700 BRT.

Weitere Feindfahrzeuge wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt

Aus dem Führerhauptquartier, 12. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront fanden auch gestern nur örtliche Kampfhandlungen statt.

Im Atlantik versenkten deutsche Unterseeboote vier britische Schiffe mit zusammen 27700 BRT., darunter einen großen Tanker. Außerdem wurden zwei Bewachungsfahrzeuge und ein Tanker durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Wirkungslose Störangriffe der britischen Luftwaffe richteten sich am gestrigen Tage gegen den Raum der Deutschen Bucht, in der vergangenen Nacht gegen Nord- und Westdeutschland. Hierbei wurden zwei feindliche Bombenflugzeuge abgeschossen.

In Nordafrika gehen die Kämpfe weiter. Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe zersprengten Panzer- und Kraftfahrzeugkolonnen der Briten. Bei den sich entwickelnden Luftkämpfen schossen deutsche Jäger sechs feindliche Flugzeuge ab. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht den Hafen von Tobruk und Eisenbahnziele bei Sidi Barani. In der Zeit vom 3. bis

9. Dezember verlor die britische Luftwaffe 69 Flugzeuge, davon 34 im Mittelmeer und in Nordafrika. In der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 18 eigene Flugzeuge verloren.

Neue Ritterkreuzverleihungen

Berlin, 12. Dezember.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Pfeffer, Generalleutnant von Böckmann, Generalmajor Berthold, Oberst Jaschke, Oberleutnant Mondobon, Feldmarschall-Leutnant Vitez Miklos, Kommandeur des königlich-ungarischen Schnellkorps.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Höfl, Oberleutnant Dietlen, Oberleutnant Zonenitz, Oberleutnant Tolsdorf und Leutnant Evers.

In der Marmarica weiter schwere Kämpfe

Bei Sollum und Bardia Artillerietätigkeit / 6 Britenflieger abgeschossen

Rom, 12. Dezember

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In der Marmarica nehmen die Kämpfe westlich von Tobruk ihren Fortgang. Neue starke, von Panzerkampfwagen unterstützte Angriffe des Feindes wurden zurückgewiesen. In der Gegend von Sollum und Bardia beiderseitige erhöhte Artillerietätigkeit. Stukas und Picchiatelli bombardierten wiederholt Kraftwagenansammlungen und Kraftwagenkolonnen im Gebiet von Bir Hacheim.

In Luftkämpfen schossen deutsche Jagdflugzeuge sechs Flugzeuge ab. Der Flottenverband, der am 10. 12. Derna bombardiert hatte, wurde erneut von deutschen Flugzeugen angegriffen, die wieder Bombentreffer auf einem Kreuzer und einem Zerstörer erzielten.

Im mittleren Mittelmeer wurden zwei feindliche Flugzeuge von unseren Jagdflugzeugen abgeschossen. Bei einem Einflugversuch in die Bucht von Argostoli wurde ein drittes Flugzeug von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Am Morgen des 11. 12. wurde Derna erneut von einem feindlichen Kreuzer und zwei Zerstörern beschossen. Das Lazarett „Pincipe di Piemonte“ erhielt wieder einige Treffer, die geringe Schäden verursachten. Die Küstenbatterien der Marine eröffneten das Feuer auf den Kreuzer, der wahrscheinlich getroffen wurde. Einem Angriff auf Bengasi in der Nacht auf den 11. 12. fielen drei Personen zum Opfer. Es wurden keine Schäden verursacht. Unsere Flugzeuge bombardierten den Flottenstützpunkt von La Valetta (Malta).

Die Rettungsoperationen der englischen Gefangenen, die sich an Bord des Dampfers befanden, der wie im Wehrmachtbericht vom 10. 12. gemeldet, torpediert wurde, gestatteten, etwa 1800 Mann, darunter einige Verwundete, zu retten.

Singapur oder die Philippinen?

Drahtmeldung unseres Sch-Berichterstatters

Lissabon, 12. Dezember

„Wir haben denselben Fehler gemacht wie die Franzosen, unsere Stützpunkte im Pazifik als eine Art amerikanische Maginotlinie betrachtet zu haben, uns auf ihre Festigkeit verlassen“, erklärte der zur Zeit populärste amerikanische Rundfunksprecher Gramswing in einer Übersicht über die Folgen des Verlustes von Guam und Wake und der schweren Zerstörungen auf Hawaii. Die Lage im Pazifik werde, so fuhr Gramswing fort, durch die schweren Verluste der Engländer noch weiterhin verschlechtert. „Der Verlust der ‚Repulse‘ und der ‚Prince of Wales‘ hat es den Japanern vorläufig leicht gemacht, ohne nennenswerten Widerstand stärkere Streitkräfte an der ma-

Tag in

Deuts

Die staatl. Landes, die n. t. h. besagt, a. tumsmäßige Z. deutsche Sch. aufgegeben w. versagte. Das gebenden Vol. so dünn sein. nicht durchse. Verantwortun. Raum so gro. so sehr auf. Eine wicht. die Spra. Fremdherrs. wurde, das durch das Mit. heißt Bekennt. den Kulturstr. Blutes verbin.

Um so ver. da festgestell. die sich als. Deutsche v. nutzen, sich. Das mag aus. geschehen, ze. fänger Einsicht. Deshalb ist. verordnung d. gründen, die. einischen Sprach. berlei Existenz. radezu als ein. den muß. M. d. d. drücklich die. Deutsche“, p. gleiche gilt. p. und Zufuhrba. häuser, die. auch für Man. stände, wenn. verkauft wird. derjenige str. dern auch de. der oder gar. anders kras. um Böswillig. schäfte schlie. Man wird. Bekanntmach. hat man sich. Raum oder j. Und wenn ja. dort keine Be. Verständigun. haupt muß i. die Deutsch. rückliegt, de. daß in Deuts. Deutschland. den muß. Au. daß Litzmann. schen zu eine. der Sprache. der Raum Lit.

Drei Hund. in der gest. len Klasse. lotterie fieler. Reichsmark. wird in alle. lung ausgege.

Wie das Kaiserliche Hauptquartier bekanntgibt, sind Einheiten der japanischen Armee und Marine in enger Zusammenarbeit am Freitag in den frühesten Morgenstunden auch im südlichen Teil von Luzon, der Hauptinsel der Philippinen, erfolgreich gelandet.

Einer Meldung aus Ankara zufolge, kam es in verschiedenen Gegenden des Iran, vor allem in Kermanschah und Hamadan zu wiederholten Demonstrationen der Bevölkerung gegen die trotz der zunehmenden Zuspitzung der Ernährungslage weiterhin unternommenen Beschlagnahme von Nahrungsmitteln durch die britischen Militärbehörden.

Der Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Dipl.-Ing. A. A. Mussert, hat an der letzten Reichstagsitzung teilgenommen.

Am 12. wurde Herr Mussert zusammen mit dem Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, und Generalkommissar Schmidt vom Führer in Anwesenheit des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei, Dr. Lammers und des Leiters der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, empfangen.

Famil

Erleichter

Von der S. Die Über. Ubelstand, d. Fahrt verleid. vor ernste F. hielten Wage. an jeder Ha. Kraft setzen. stark beansp. turbedürftig. schließlich is. Abfertigung. ordnungsgem. wechsels kau. teresse der. Verkehrssich. Maßnahmen. sondern auch. abfertigung. Wochen sine. rüstungen m. behälter im. Hand den. gleichzeitig. nimmt und v. Entlastung tr. geschäft, das. schen statf. weitgehende. ten und Mo. Abschluß d. ichtsbehörd. Straßenbahn. den nun voi. verschiedene. Grundsatz. einer Vollst. gen, wie es. bahn in Deu. Die Fahr. den künft. zeln, sonder. gegeben. F. Fließfahrsche. habn-Höchst. Wehrmacht. weiterhin ei. folgende Pa. totalhachein.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat die Regierung der Vereinigten Staaten in einer Note eine Konferenz der Außenminister der 21 amerikanischen Staaten beantragt. Die Konferenz soll in der ersten Januarwoche in Rio de Janeiro stattfinden.

Verlag und Druck: Lizmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Willi Matzel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfaffler, Lizmannstadt. Für Anzeigen gilt s. 2. Anzeigenpreisliste 2.

et
ngen
Grund-
gugli-
ffliche
weiter
engele-
die auf
syndi-
ledern
n Ver-
japani-
sche
e eine
konnte,
in dem
perufen
wesens
Durch-
falls ein
ven
ers
mber
le Ab-
ngland
vorden.
ber die
höchst
ll. Ge-
vollen
General
zum un-
nsehen
en. In
General
Stelle
erst in
ne Ge-
nie.
lien
ers
mber
de vor-
er erste
rt Dor-
r mor-
80 km
vorden,
erfolgt.
LUZON
mber
kannte-
e und
a Frei-
schlag
im sel der
tik
ber
kam es
r allem
holten
en die
Ernäh-
schlag-
briti-
rt
mber
Bewe-
A. A.
sitzung
en mit
nieder-
Seyß-
vom
rs und
des
rmann,
len
issen
ß Ma-
n Flug-
per-
terscht
r auch
en Teil
nach
in Ka-
sküste
streckt
rel Ki-
davon
die
Irgend
von
it be-
dische
entlich
Licht-
ehrere
liche
en er-
Stun-
die Re-
eischen
ersten

Tag in Litzmannstadt

Deutscher, sprich deutsch!

Die staatsrechtliche Inbesitznahme eines Landes, die man früher für allein wichtig ansah, besagt allein noch nichts über die volkstumsmäßige Zugehörigkeit. Oft genug hat das deutsche Schwert Raum erobert, der wieder aufgegeben werden mußte, weil das Volkstum versagte. Das ist ja die Hoffnung des uns umgebenden Volkstums, daß die deutsche Schicht so dünn sein werde, daß sie sich auf die Dauer nicht durchsetzen kann. Und darum ist die Verantwortung jedes Deutschen in diesem Raum so groß, ist die uns gestellte Aufgabe so sehr auf kommende Jahrhunderte berechnet.

Eine wichtige Frage in diesem Kampfe ist die Sprache. Was durch zwei Jahrzehnte Fremdherrschaft an Deutschum verschüttet wurde, das wird wieder wach und lebendig durch das Mittel der Sprache. Deutsch sprechen, heißt Bekenntnis ablegen, heißt sich öffnen für den Kulturstrom, der alle Menschen deutschen Blutes verbindet.

Um so verantwortlicher ist es, wenn hier und da festgestellt werden muß, daß Menschen, die sich als Deutsche bezeichnen und für Deutsche vorbehaltene Einrichtungen benutzen, sich einer fremden Sprache bedienen. Das mag aus Unachtsamkeit, Bequemlichkeit geschehen, zeugt aber auf jeden Fall von geringer Einsicht in die deutsche Aufgabe.

Deshalb ist die gestern veröffentlichte Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu begrüßen, die ein für allemal den Gebrauch der polnischen Sprache dort verbietet, wo sie keinerlei Existenzberechtigung mehr hat und geradezu als eine Herausforderung aufgefaßt werden muß. Man wird es also nicht mehr dulden, daß in Ladengeschäften, die ausdrücklich die Aufschrift tragen „Nur für Deutsche“, polnisch gesprochen wird. Das gleiche gilt für die Motorwagen der Straßen- und Zufuhrbahn, für Theater, für Lichtspielhäuser, die Deutschen vorbehalten sind, aber auch für Markt- und andere offene Verkaufsstellen, wenn dort ausschließlich an Deutsche verkauft wird. Und zwar macht sich nicht nur derjenige strafbar, der polnisch spricht, sondern auch der Geschäftsinhaber, der das duldet oder gar selbst polnisch antwortet. In besonders krassen Fällen, wo es sich offenbar um Böswilligkeit handelt, wird man solche Geschäfte schließen müssen.

Man wird gut tun, die Auslegung dieser Bekanntmachung recht weit zu fassen. Immer hat man sich die Frage vorzulegen: „Gilt der Raum oder die Einrichtung nur Deutschen?“ Und wenn ja dann hat die polnische Sprache dort keine Berechtigung, ihr Gebrauch ist eine Versündigung am deutschen Volkstum. Überhaupt muß immer mehr und mehr, je länger die Deutschgewand dieses Raumes schon zurückliegt, der Grundsatz durchgeführt werden, daß in Deutschland — und der Warthegau ist Deutschland — auch deutsch gesprochen werden muß. Auch auf diesem Wege erreicht man, daß Litzmannstadt und die hier lebenden Deutschen zu einer Einheit des Blutes, der Sitte und der Sprache zusammenwachsen. Erst dann ist der Raum Litzmannstadt wirklich deutsch.

G. K.

Drei Hunderttausender auf Losnummer 4243. In der gestrigen Vormittagsziehung der dritten Klasse der sechsten deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 100.000 Reichsmark auf die Nummer 4243. Die Nummer wird in allen drei Abteilungen in Achtelteilung ausgegeben.

Familienfahrtscheinhefte werden eingeführt

Erleichterte Fahrgastabfertigung bei der Strassenbahn / Späterer Nachtarif

Von der Straßenbahn wird uns geschrieben: Die Überfüllung der Straßenbahnen ist ein Uebelstand, der nicht nur dem Fahrgast die Fahrt verleidet, sondern auch die Straßenbahn vor ernste Probleme stellt. Durch die überfüllten Wagen entstehen endlose Aufenthalte an jeder Haltestelle, die den Fahrplan außer Kraft setzen; das Material wird ungewöhnlich stark beansprucht, so daß die Zahl der reparaturbedürftigen Wagen immer größer wird, und schließlich ist der Schaffner so sehr mit der Abfertigung der Fahrgäste beschäftigt, daß eine ordnungsgemäße Überwachung des Fahrgastwechsels kaum noch stattfinden kann. Im Interesse der Fahrgäste und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit müssen daher nicht nur Maßnahmen gegen die Überfüllung der Wagen, sondern auch zur Erleichterung der Fahrgastabfertigung ergriffen werden. Seit einigen Wochen sind die ersten neuen Schaffnerausrüstungen mit Geldwechsler und Fahrscheinhalt im Betrieb zu sehen, wobei die rechte Hand den Fahrschein ausfertigt, während gleichzeitig die linke Hand das Fahrgeld annimmt und wechselt. Eine noch wesentlichere Entlastung tritt ein, wenn es gelingt, das Geldgeschäft, das heute noch bei jedem Fahrschein stattfindet, durch eine möglichst weitgehende Verwendung von Fahrscheinhäften und Monatskarten einzuschränken. Nach Abschluß der Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde, die für die Schwierigkeiten der Straßenbahn volles Verständnis zeigte, werden nun vom Montag, dem 15. Dezember, an verschiedene Maßnahmen eingeführt, die den Grundsatz der bargeldlosen Abfertigung in einer Vollständigkeit zur Durchführung bringen, wie es bisher noch bei keiner Straßenbahn in Deutschland geschehen ist.

Die Fahrscheinhefte zu 5, 10 und 15 Pf. werden künftig vom Schaffner nicht mehr einzeln, sondern nur noch in Fahrscheinheften abgegeben. Fahrgäste, die nicht im Besitz eines Fahrscheinheftes sind, müssen den Straßenbahn-Höchstfahrpreis von 20 Pf. bezahlen. Wehrmachtangehörige erhalten jedoch die Wehrmachtfahrscheinhefte zu 10 und 15 Pf. auch weiterhin einzeln beim Schaffner. Es kommen folgende Fahrscheinhefte zur Einführung: Getto-
fahrscheinheft mit zehn Stück 5-Pf.-Fahr-

Die Führerpersönlichkeit entscheidet

Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, Halle, sprach in der Verwaltungsakademie

Gestern wurde in der Verwaltungsakademie die Reihe der Sondervorträge abgeschlossen. Während in der vorletzten Veranstaltung der Leiter der Verwaltungsakademie, Bürgermeister Dr. Marder, den bekannten Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Seraphim zu seinem Vortrag über „Das System bolschewistischer Wirtschaftspolitik“ begrüßen konnte, sprach gestern in einer gemeinsam von Verwaltungsakademie und NS-Rechtswahrerbund durchgeführten Veranstaltung der Oberbürgermeister von Halle, Professor Dr. Dr. Weidemann, über „Das Führertum in der Verwaltung“. Bei seinen einführenden Worten wies Landgerichtspräsident Dr. Kandler auf die trostlosen Verwaltungs- und Rechtszustände hin, die von der deutschen Verwaltung in dem ehemals russisch, dann polnischen Gebiet vorzufinden wurden.

Professor Dr. Dr. Weidemann stellte in seinen tief durchdachten und lebendig vorgebrachten Ausführungen als grundlegend heraus, daß Ideen Staat, Menschen und Gesellschaft nach ihrem Bilde formen. Alles, was in den letzten 150 Jahren geschah, kann unter den Generalnamen des Lehrsatzes der französischen Revolution gebracht werden, daß alles gleich sei, was Menschenantheit trägt. Am ehesten Gesetz der Ungleichheit scheiterte diese lebensferne, erdichtete These. Es zeigte sich, daß eine wirkliche Kultur überhaupt nur möglich ist, wenn der schöpferische Geist der Ungleichheit Rechnung getragen wird.

Nach dieser Grundlegung wandte sich der Vortragende der Bedeutung zu, die die Persönlichkeit in der Verwaltung besitzt. Seine Ausführungen bekamen darüber hinaus ganz allgemeine Geltung, denn was für den Beamten gilt, trifft auf jeden anderen Volksgenossen zu.

Der nationalsozialistische Staat ist kein absoluter, sondern ein Volksstaat. Wir sehen die Wurzeln des Führertums nicht in einem starren Vorgesetztenverhältnis, sondern in den Tiefen der menschlichen Seele. Jeder Führer ist zugleich Gefolgsmann, und das Gebot der Treue gilt nicht nur nach oben, sondern auch nach unten.

Die Schaffung eines so gearteten Führernachwuchses ist eine Schicksalsfrage für das deutsche Volk. Die Tugenden, auf die es am meisten ankommt, sind Treue, Tatkraft und Verantwortungsfreudigkeit. Sie sind das Merkmal der künftigen Verwaltungsführer. Sie sind aber eingeschlossen in den umfassenden Begriff der Persönlichkeit.

Bürgermeister Dr. Marder dankte dem Vortragenden. Er wies darauf hin, wie die Verwaltung im hiesigen Raum buchstäblich mit einem Aktendeckel anfangen mußte. Daraus ergab sich unter den mit Problemen gespickten Verhältnissen bei dem erforderlichen Zusammenarbeiten von zentralistisch geleiteter zahlreicher Sonderbehörden und dezentral geleiteter lokaler Behörden ein besonderer Prüfstein für Führerqualitäten. Neben vorbildlicher Sachkunde werden hier von dem Verwaltungsführer hervorragende Charaktereigenschaften verlangt, denn nur so ist der Eindeutungsprozeß schnell und reibungslos durchzuführen.

Damit ist die Reihe der Sondervorstellungen der Verwaltungsakademie abgeschlossen, da der Vortrag von Professor Dr. Grimm wegen Erkrankung des Vortragenden ausfallen muß. Man darf feststellen, daß den Hörern durch diese Vortragsreihe eine Fülle wertvollen Wissens und — was noch schwerer wiegt — das weltanschauliche Rüstzeug für ihre Arbeit gegeben worden ist.

G. K.

Achtung, Deutsche Volksgenossen!

Durch den vor einiger Zeit überraschend eingebrochenen Frost konnte ein Teil der deutschen Bevölkerung nicht mit den notwendigen Kartoffelvorräten für den Winter versorgt werden. Der Reichsnährstand will nun die jetzige günstige Witterung dazu benützen, dies nachzuholen. Die bisher nicht oder nicht genügend versorgten deutschen Familien melden daher ihren zuständigen Ortsgruppen der NSDAP. ihren Kartoffelbedarf bis 31. März 1942. Die Zuteilung erfolgt dann in aller nächster Zeit über die Einzelhändler.

Die Ortsgruppen der NSDAP. sind für diesen Zweck besetzt am Montag, 15. 12. und Dienstag, 16. 12. 1941, von 19—21 Uhr.

Der Kreisleiter m.d.F.d.G.b.:

Waibler

Basteleien aus den Umsiedlerlagern

Ausstellung von Werarbeiten der Umsiedlerkinder / Täglich zu besichtigen

Für acht Tage sind im Sitzungssaal der Kreisleitung Litzmannstadt-Land in der Moltkestraße (Ecke Ludendorffstraße) Werarbeiten ausgestellt, die von den Kindern der Umsiedlerlager in der Umgebung von Litzmannstadt angefertigt worden sind. Gestern Abend wurde im Beisein von namhaften Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht die Ausstellung eröffnet. Obersturnbannführer Schulz begrüßte die Gäste und wies darauf hin, daß die Rückwanderung von rund 500.000 deutschen Menschen das Leben unserer Stadt be-

einflußt habe und daß sich die Volksdeutsche Mittelstelle deshalb entschlossen habe, die Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um damit einen Einblick zu geben in die Betreuungsarbeit von BDM. und HJ. in diesen Lagern. Die Arbeiten sind von 9- bis 15-jährigen Kindern angefertigt, die Spielsachen werden nach Schluß der Ausstellung der NSV. zur Verfügung gestellt, die damit ihrerseits den Gabentisch der Volksdeutschen Kinder schmücken wird. Der Obersturnbannführer wies weiter darauf hin, daß die Initiative zu der Ausstellung von der BDM.-Einsatzführerin Litzmannstadt ausgegangen sei.

Darauf hatten die Gäste Gelegenheit, sich die ausgestellten Dinge anzusehen, die nur einen Ausschnitt der wirklich angefertigten darstellen. Man hörte allgemein Stimmen der Bewunderung für die mit sehr viel Liebe und Sorgfalt gearbeiteten Spielzeuge. Man sieht aus den Arbeiten, was unter der führenden Hand von BDM. und HJ. aus den Kindern herauszuholen ist und wie sich in der Gestaltung die deutsche Gründlichkeit, Hingabe und Spielfreudigkeit verrät. Es wäre zu wünschen, daß sich recht viele Litzmannstädter die Ausstellung ansehen würden; sie ist von 8.30 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Vielleicht kann sich mancher gerade jetzt, wo Spielwaren nicht in jeder Menge hergestellt werden können, einen nützlichen Wink für den Gabentisch der eigenen Kinder holen.

G. K.

Weitere Todesfälle durch übermäßigen Alkoholgenuß. Man sollte annehmen, daß die bekannte Weisheit „Durch Schaden wird man klug“ sich allmählich auch in Litzmannstadt herumgesprochen hat. Dem scheint jedoch nicht so zu sein. Obwohl nämlich in der „Litzmannstädter Zeitung“ in der letzten Zeit mehrfach von Todesfällen berichtet worden ist, die auf den Genuß von Methylalkohol, Brennspiritus usw. zurückzuführen waren, wurden auch in den letzten Tagen mehrere Personen ein Opfer derartigen unbeherrschten Alkoholgenußes. So starb in der Meisterhausstraße ein polnisches Ehepaar nach dem Genuß von Brennspiritus. Eigengebrannter Trinkbranntwein führte am 5. d. M. zum Tod einer anderen Polin. Schließlich wurde in der Werrastraße ein Ehepaar im Bett tot aufgefunden, wobei aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls übermäßiger Genuß von Schnaps die Todesursache war.

Ein Einbrecher wurde festgenommen. Ein im Juni d. J. ausgeführter Einbruchsdiebstahl, bei dem eine Wohnung vollkommen ausgeplündert wurde, konnte jetzt durch die Kriminalpolizei aufgeklärt werden. Als Täter wurde ein 40 Jahre alter Mann ermittelt, der sich monatelang ohne feste Wohnung und ohne Arbeit umtrieb und der auch noch wegen anderer Delikte gesucht wird.

Briefkasten

M. F. und M. E. Wir haben die Zuschrift weitergeleitet.

Ablieferung der Grammophone

Wie in einer Verfügung des Reichsstättalters bereits bekanntgegeben wurde, müssen alle in polnischer Hand befindlichen Grammophone, Sprechapparate und Schallplatten bis zum 13. Dezember bei der zuständigen Kreispropagandaleitung der NSDAP. oder bei der zuständigen Polizeibehörde abgeliefert werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß heute der letzte Ablieferungstermin ist. Alle Polen, die die in ihrem Besitz befindlichen Grammophone, Sprechapparate und Schallplatten bis zu diesem Termin nicht abgeliefert haben, setzen sich schwerer Bestrafung aus.

Desgleichen müssen alle in deutscher Hand befindlichen polnischen Schallplatten heute abgeliefert werden.

Der Vortrag Grimm wurde verlegt. Der von der Verwaltungsakademie gemeinsam mit dem NS-Rechtswahrerbund für den 15. Dezember vorgesehene Vortrag von Professor Dr. Grimm, Berlin, über das Thema „Der Sinn dieses Krieges“ muß infolge Erkrankung des Vortragenden ausfallen. Es soll versucht werden, den Vortrag zu einem späteren Termin nachzuholen.

Konzertabend der Städtischen Musikschule. Am Sonnabend veranstaltet die Städtische Musikschule im „Sängerhaus“ einen Konzertabend. Nachdem die Musikschule bisher nur Kammerkonzerte in den eigenen intimen Räumen durchführte, tritt sie nach einjähriger Arbeit mit einer größeren Veranstaltung an die Öffentlichkeit, in der erstmalig auch Schüler mitwirken. Der Abend wird eingeleitet durch die Uraufführung der Kantate „Vom Eigenlob der Stimmen“ von Gerd Benoit für Chor und Orchester. Im Zusammenwirken von Lehrern und Schülern hören wir unter anderem die Horn-Sonate von Beethoven, die c-moll-Fantasie von J. S. Bach für Cembalo und das Klavierkonzert D-dur von Joseph Haydn mit Orchester. Den Abschluß des Abends bildet die Aufführung einiger Teile der „Ostlandkantate“ (Dichtung S. Banek) von Arno Knapp. Wie erinnern sich, wurde diese in diesem Frühjahr im Rahmen einer Morgenfeier mit großem Erfolg uraufgeführt.

Litzmannstadt im Reichstelephonbuch. Im neuen Reichstelephonbuch für 1942 wird zum ersten Male auch Litzmannstadt aufgenommen sein.

Sperrung von D-Zügen für den Nahverkehr. Während des diesjährigen Weihnachtsverkehrs ist beabsichtigt, einzelne D-Züge ab Posen für den Nahverkehr auszuschließen.

Imkertagung. Die Überwinterung der Bienenvölker ist das A und O einer ausschlaggebenden Honigernte im kommenden Jahr. Im Altreich wird eine jährliche Steigerung der Erträge aus der Bienenzucht erzielt, daher ist auch im Wartheland der Imker bestrebt, die Erträge ständig zu steigern. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Wachsproduktion für die Wehrindustrie von großer Wichtigkeit ist. Wachs benötigen die Imker auch für die Hebung der Völkerzahl, die hier im Warthegau noch bedeutend erhöht werden muß. Alle Imker von Litzmannstadt und Umgebung finden sich deshalb zur Fortsetzung ihrer Tagung am Sonntagnachmittag in der Danziger Straße 111 ein, um dort die Richtlinien für die Wachsaufwertung und die Steuerrückvergütung für den gelieferten Bienenzucker entgegenzunehmen.

Sch.

Wann wird verdunkelt? Sonnenuntergang um 16.28 Uhr.

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

Casino: „Aufruhr im Damenstift“

Das zweite Reich ist zugrunde gegangen an seiner Erstarrung der Formen, die Ausdruck war für das Fehlen jeglicher tragenden Idee. Man erkennt das besonders deutlich an Einrichtungen, die viel Äußeres mit heutigen gemeinsam haben und die doch mit einem ganz anderen, gar nicht vergleichbaren Inhalt erfüllt sind. Dieses Damenstift der alten Zeit, wo einmal doch auch junge und zukunftsreiche Menschen sich lebendig begraben ließen, es zeigt die ganze Hoffungslosigkeit eines Volkes, das seinen Menschen keine Ziele zu weisen vermag. In die verstaubte Atmosphäre bringt F. D. A. d. a. m. mit spitzigem, vom Tragischen zur Satire wechselndem Stilt nach dem Bühnenstück von Axel Breidahl einen frischen Windzug. Er ist so rücksichtsvoll, für uns einen glücklichen Ausgang zu erfinden, wo die seinerzeitige Wirklichkeit viel rauher und grausamer vorging. Die alte Form ist zerbrochen; wo heute Menschen in Gemeinschaften zusammengeschlossen sind, da werden sie zur Kameradschaft erzogen. Das junge Mädchen, das aus finanziellen Gründen und Ständersüchtheiten in das Damenheim eingesperrt wird, spielt Maria Landrock sehr eindrucksvoll. Hedwig Bleibtreu gestaltet eine Abtissin, der man die in einer längst verbliebenen Vergangenheit lebende Frau ohne weiteres glaubt. Die übrigen Darsteller — es ist ein Film der Frauen — sind ausgezeichnet typisiert. — Außer der Wochenschau und dem Hauptfilm sieht man eine Darstellung aus der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes, die viele wissenschaftliche Hinweise gibt.

Georg Keil

Wundersame Märchenwelt im „Casino“

Jubelnde Kinderherzen füllten wieder das Filmtheater „Casino“. Vier Tonfilme aus unserer wunderschönen Märchenwelt begeisterten die Kleinsten. Der Märchenfilm „Die Sternaler“ nach dem bekannten Märchen von Grimm war das richtige für die Kinder. Selbstverständlich fehlte auch der lustige Kasper nicht, der es versteht, die Begeisterung der Kleinen zu entfachen. Die Hohensteiner Puppenspiele genießen durch ihre vollendete Puppenspielkunst Weltruf, und es ist erfreulich, daß diese Kunst durch den Tonfilm überallhin gebracht werden kann.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung Litzmannstadt — Der Kreisleiter. Ich verweise auf den heutigen Aufruf über Kartoffelversorgung (redaktioneller Teil). Die Ortsgruppen erhalten nähere Anweisungen und Einzeichnungsformulare auf der Kreisleitung — Organisationsamt. Die Rundschriften sind möglichst noch am Sonnabend abzuholen. Rückgabe der eingegangenen Anmeldungen spätestens Mittwoch, 17. 12. 1941, an das Kreisorganisationsamt. Kreisbildungsleiter, Abschnittleiter Süd. Sonntag Kleinkaliberschießen für Pol. Leiter der Hundertschaft 12 um 8 Uhr, Hundertschaft 11 um 10 Uhr, Hundertschaft 10 um 12 Uhr auf dem Schießstand der Bürgerschützengilde, Endstation der Linie Friedrichshagen.

Aus dem Wartheland

Gauhauptstadt

Zwei Vermisste. Seit längerer Zeit werden vermisst Friedrich Gogolin, geboren am 19. 10. 1914, und Josef Hermann. Letzterer stammt aus dem Kreise Schwet.

Zgierz

Einweihung der Landwirtschaftsschule. Am heutigen Sonnabend findet in einem gründlich umgebauten und zweckmäßig eingerichteten Gebäude an der Tirlitzstraße die Einweihung der neuen Landwirtschaftsschule mit angeschlossener Mädchenabteilung statt. Außer der eigentlichen Schule ist auch ein Schülerheim eingerichtet worden. Damit wird die erste Lehranstalt dieser Art im Litzmannstädter Kreis ihrer Bestimmung übergeben.

Löwenstadt

Der kulturelle Aufschwung von Löwenstadt ist gerade in letzter Zeit erfreulich emporgestiegen. Wurde vor kaum einer Woche das Filmtheater seiner Bestimmung übergeben, so hatte am Mittwoch die Orchestervereinigung zur ersten Veranstaltung eingeladen. Zehn Herren der verschiedensten Berufe hatten sich vor einiger Zeit zusammengefunden, um auch durch die Musik mit dazu beizutragen, das Deutschum in den neuen Reichsteilen fest zu verankern. Schon nach wenigen Proben, konnten die Musiker ein reichhaltiges Programm zu Gehör bringen. Es war ein echtes Volkskonzert nach dem altbekannten Motto „Für jeden etwas“. Es ist zu hoffen, daß noch stärkerer Besuch bei den nächsten Veranstaltungen kurz nach Weihnachten zu verzeichnen ist.

dy. Frohe bunte Bühnenschaus. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat mit der im neuen Lichtspieltheater stattgefundenen „Bühnenschaus“ eine schon lange nicht mehr gesehene Veranstaltung gebracht. Alle Künstler gaben ihr Bestes her. Stürmische Begeisterung dankte dann auch jedesmal für die dargebrachten Leistungen. Man sollte es in Zukunft einmal mit einem männlichen Ansager versuchen.

Ostrowo

Jl. Friedhof wird würdig gestaltet. Die Friedhöfe seit Mitte Januar 1941 mit der Leitung der Staatsanwaltschaft in Ostrowo betrauten J. Staatsanwalt Lambert aus München-Gladbach zum Oberstaatsanwalt in Ostrowo und den Anwaltsassessor Brenner aus Kempten zum Staatsanwalt in Litzmannstadt ernannt.

Jl. Neue Ortsvorsteher. Zum Ortsvorsteher ihrer Heimatgemeinden wurden bestimmt der Landwirt Gustav Syska in Johannishöh und der Landwirt Erwin Grett in Raschwege. — Öffentliche Anerkennung. Der Landrat des Kreises Ostrowo sprach den beiden Fleischbeschauern Alfons Minkus in Groß-Hochkirch und Christian Vetter in Waldmark für ihre umsichtige Fleischbeschau, die zur Feststellung von lebenden Trichinen bei Schweinen führte, öffentlich seine Anerkennung aus.

Kempen

Kempen wird würdig gestaltet. Die Friedhöfe der Stadt sind nunmehr dem Bürgermeister unterstellt worden und hat darum Bürgermeister Koch bestimmt, daß ein deutscher und ein polnischer Friedhof getrennt geführt werden. Eifrig wird daran gearbeitet, nunmehr dem deutschen Friedhof ein würdiges Aussehen zu geben. Seit mehreren Wochen sind einige Arbeitskolonnen damit beschäftigt, die Grabstellen gärtnerisch herzurichten. Dieser Friedhof soll ein parkähnliches Aussehen erhalten. Der neue Stadtgärtner Hoffmann, der schon viele Wochen seines Amtes waltet, ist dabei, auch den städtischen Park umzugestalten. Neue Wege werden geschaffen und viele Planungen sollen noch erfüllt werden. Auch die Stadtgärtnerei hat ein anderes Aussehen bekommen. Sie wird nun ihre Aufgaben in den kommenden Jahren erfüllen können, für pflanzlichen Schmuck Sorge zu tragen, vor allem aber auch die deutsche Bevölkerung Kempen hinreichend mit Gemüse versorgen zu können.

Stärkung des deutschen Volkstums

Jahresschlussappell der NSDAP. Kreis Welungen / Stolzter Leistungsbericht für 1941

Enn. Wie im Vorjahre, so hatte die Kreisleitung Welungen auch in diesem Jahre sämtliche Politischen Leiter und Führer der Gliederungen und angeschlossenen Verbände zu einem Jahresschlussappell einberufen, der im Haus der Partei in Welungen stattfand.

Der Tag begann mit einer Morgenfeier, die ihre besondere Weihe durch die feierliche Übergabe der am „Tag der Freiheit“ durch den Gauleiter geweihten Fahnen an die einzelnen Ortsgruppen erhielt. Feierliche Musik leitete diesen Festakt ein. Nach einem Fahnenpruch übergab Kreisleiter und Landrat v. Natmer die Fahnen den Ortsgruppenleitern und verpflichtete sie auf das jedem Deutschen heilige Tuch. Er wies dabei auf die symbolische Bedeutung der Farben unserer Fahnen hin und schloß seine Ansprache mit dem Wort: „Wer auf die Fahne des Führers schwört, hat nichts mehr, was ihm selbst gehört.“ Nach der Morgenfeier fanden sich die Teilnehmer des Appells im Deutschen Haus zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen, das die NS-Frauensschaft bereitgestellt hatte.

Am Nachmittag folgte der große Appell, in dessen Mittelpunkt der von Kreisleiter v. Natmer erstattete umfangreiche Leistungsbericht über die Aufbauarbeit im Jahre 1941 stand. Vielen der Anwesenden kam durch diesen Bericht erst so recht zum Bewußtsein, wie groß der Umfang der Aufgaben war, die die Partei, ihre Gliederungen und die angeschlossenen Verbände 1941 zu erfüllen hatten und erfüllt haben. Die für die Festigung des deutschen Volkstums wichtigste Aufgabe liege, so hob der Kreisleiter hervor, in der Ansiedlung der aus Wolhynien und anderen öst-

Das eifrige Bauschaffen im Aufbaukreis Turek

Bauernhöfe für die Umgesiedelten ausgebaut / Ein deutsches Strassennetz im Entstehen / Brückenbauten, deutsche Häuser

Es ist ein nasser, kalter Novembertag. Wir sind unterwegs, um Hunderte von Baustellen im Kreise zu besichtigen, auf denen in deutschem Aufbauteempo gearbeitet wird, um die Unterkünfte der Wolhynien- und Bessarabien-Deutschen noch vor dem Winter einzurichten. Es muß sein, weil es nach deutschem Begriff einfach unmöglich ist, in diesen vielfach verfallenen und verschmutzten polnischen Hütten unterzukommen. Wir benutzen zunächst hart befestigte Straßen, die wir bereits im ersten Jahre nach siegreich beendetem Feldzug in Polen neu befestigt haben. An schlechten Wegestrecken stehen bereits viele Kilometer weit sorgsam aufgesetzte Steinhäufen, als Befestigungsmaterial für weitere umfangreiche Neuschüttungen. Steinschläger sitzen trotz Regens und Kälte dabei und schwingen eifrig die schweren Steinhämmer. Das Tagespensum muß geschafft werden. Beim nächsten Dorf geht's links ab. Schnell nochmal rein zum Amtskommissar. Was macht die Bauerei? Gut, daß Sie kommen. Ich muß unbedingt das Deutsche Haus ausbauen, auch unsere Gaststätte sieht verheerend aus. Gut —, schnell ansehen. Die Antrags-

unterlagen will ich Ihnen gern aufstellen. In 10 Tagen komme ich wieder. Es liegen viele solcher Projekte vor. Morgen schicke ich Ihnen jemand zur Aufnahme raus. Wir müssen weiter.

Es fängt wieder stärker an zu regnen. Vor uns ein grundloser Weg mit vielen mit Wasser gefüllten Geleisen kreuz und quer im Lehmdeck. Von den hohen Pappeln am Wege trieft der Regen. Die Seitengraben gleichen schiffbaren Kanälen, das anliegende Ackerland ist auch zum Teil überschwemmt. Rein in den 2. Gang, wenig Gas, — wir müssen durch. Ruckbumps — weiter —, die Scheibe ist total mit Dreck bespritzt — der Wagen quält sich durch, wir kommen vorwärts, Kilometer um Kilometer, bis 500 m vor das nächste Dorf. Vor uns ein mit Ziegelsteinen beladener Wagen, der bis an die Achsen im Dreck steckt. „Cholera wiä-wiä, diabli nadali, cholera wiä“, schreit der polnische Kutscher und schlägt erbarungslos auf seine traurige Mähre ein. Es lohnt nicht — Warten! Wir schicken ihm aus dem Dorf Hilfe.

Es wird jetzt Schluß gemacht mit polnischer Wirtschaft

Heil Hitler! klingt's uns aus Kindermund im nächsten Dorf entgegen. — Wie kommt denn das? — Hier wohnen Deutsche, wie auch bereits in 100 anderen Dörfern des Kreises. Wolhynier und Bessarabier sind es, meist stämmige Kerls. Ruhig Rolf. — Die Frau ist gerade beim Zwiebelbraten, auch geschälte Melonen stehen neben dem dürrigen Herd. Heil Hitler, Herr Ingenieur! Ist gut, daß Sie sein gekommen. Sehen Sie unsere Fenster, die verfault sind, der Fußboden ist total vermorscht, die ganze Decke fällt runter. Durch die Türen bläst der Wind. Der Regen ist bis in die Stube gekommen. Noch heute geht's los, sowie die Handwerker nebenan fertig sind. Weiter. — Auf dem Nachbarhofe tritt ein Borstentier mit seiner gesamten Gefolgschaft aus einem großen Strohhäufen. Sehen Sie, Herr Ingenieur, der Stall ist abgebrannt, bloß die Mauern stehen, die Tiere stehen draußen und schlafen im Strohhäufen. Einen Stall muß ich doch haben! Natürlich, hier muß etwas geschehen, und zwar sofort. Außer den genannten Mängeln beklagt sich der nächste, daß seine Wohnwand eingestürzt ist. Kein Ofen ist vorhanden. Die gesamte Familie scharf sich um den provisorischen eisernen Küchenherd, aus dem von allen Seiten die Flammen züngeln. Das sind die früheren polnischen Zustände auf Hunderten von Siedlerhöfen. Hier wurde Wandel geschafft. Heute machen die meisten der instandgesetzten Häuser und Stallgebäude dank des tatkräftigen Einschreitens des 44-Einsatzstabes und der Bauernsiedlung bereits einen durchaus netten und wohlhellen Eindruck. Es sind selbst eine ganze Anzahl neuer Häuser und Viehställe entstanden, als wenn der Zauberstab hierbei eine Rolle gespielt hätte. Alles verfügbare Baumaterial ist hierfür freigegeben und oft 50 km weit auf grundlosesten Wegen unter höchstmöglichem Einsatz von Arbeitskraft und Material herangebracht worden. Eine Hauptbahnlinie gibt es im Kreise Turek nicht.

Es gehört deshalb zu den vordringlichsten Arbeiten des Kreisbauamtes, hier ein deutsches Strassennetz zu schaffen, das nicht nur die Aufbaugrundlagen für das gesamte Bauwesen im Warthegau schafft, sondern auch einen schnellen An- und Abtransport der reichlichen landwirtschaftlichen Produkte und sonstigen Landeserzeugnisse gewährleistet. Mittlerweile ist's dunkel geworden. Auf oben bis unten. Kurze Abkühlungspause. — Wie weit geht denn das noch so in dieser Schmiere, Kreisbaumeister? — Noch weit, mein Freund. Von dieser Sorte sogenannter Gemeindegasse gibt's 1800 km im Kreisgebiet, und wenn ich außer ca. 15–18 Kilometer Neubaustrecke im letzten Jahre etwa 100 km bekieiste, würde es demnach 18 Jahre dauern, um dem Kreise, wenn auch nur behelfsmäßig, ein ausreichendes Strassennetz zu geben. Es müssen sofort Mittel

und Wege gefunden werden, um schnell zum Ziel zu kommen. Das Ausbauteempo wird gesteigert. Ein Projekt für die Bekiesung von neuen 100 km Gemeindegassen läuft bereits, weitere für die Durchführung von konstanten Befestigungen zahlreicher landwirtschaftlicher Wirtschaftswege ebenfalls. Zwei weitere Projekte zur Herstellung größerer Chausseebauwerke stehen vor der Beendigung. Fertiggestellt sind im 1. Jahre 16 km Neubaustrecke und ca. 60 km Bekiesung. Auch die Reichsstraßen und Landstraßen 1. und 2. Ordnung sind viele Kilometer weit neu geschüttet. Einsteigen! Im nächsten Dorf rechts ab. Jetzt geht's erst richtig los. — Aussichtslos! — Nicht bange machen. Los dafür! Und wieder beginnt die Quälerei Kilometer um Kilometer. Stopp — aussteigen, raus den Spaten, und Reisig vorgelegt. Einschalten, Hau ruck, vorwärts. Na, warum nicht gleich so. —

Da vorn die Holzbrücke haben wir neu gemacht. Weiterhin ist noch eine. Aus den alten Steinpackdurchlässen haben wir solche aus Zementrohren gemacht. Dieser Graben dort drüben ist der Vorfluter für die Gesamtmelioration, dieser Staatsdomäne. Das Wasserwirtschaftsamt hat bereits 124 ha im Kreise melioriert. 330 weitere ha sind im Bau. Alles guter Hackfruchtboden. Jetzt wollen wir aber weiter, weiter an die Warthe. Halb links auf die hohe Pappelreihe zu ist ein neuer Deich entstanden, der 1750 m lang ist. Viele Deichbrüche sind beseitigt. Es sind auch Buhnen in der Warthe gebaut. Erfolg — gute Anlandung. Nanu, da liegt ja schon wieder einer fest. Hier müssen wir unbedingt schütten. Und wieder mit den Tieren reden. — Warten Sie, hinter uns kommt ein Gespann. Gott sei Dank, noch 400 m, dann kommt wieder ein Ende gute Straße. Aufdrehen! — Wir kommen nach Untejow. Auch hier ist gearbeitet worden. Neue Warthebrücken, anständige Wegebefestigungen. Die zerschossene Stadt ist aufgeräumt, vor

allen Dingen der schmucke neue Hafen u. v. a. mehr. Auch weiter oberhalb ist eine lange Warthebrücke gebaut und mehrere Nebenbrücken, und dem Verkehr übergeben.

Aufdrehen, zurück nach Turek! Auf der Rückfahrt sehen wir auf allen bereits bearbeiteten Höfen in den vielen Ortschaften zufriedene Gesichter. Wir kommen auch an zahlreichen schmucken Häusern vorbei, die wir als Deutsche Häuser eingerichtet haben. Es gibt auch kaum noch eine Wegkreuzung innerhalb des Kreisgebietes, an der nicht ein vorschriftsmäßiger Wegweiser zur Aufstellung gekommen wäre.

Wir sind zurück, und der rechte Stoßdämpfer ist gebrochen, das Auspuffrohr fehlt. Macht nichts — oft war's schlimmer! Kreisbaumeister Gericke

Kalisch

J. Erster Reichsschulungsabend. Am Montagabend findet im großen Saale des „Deutschen Hauses“ der erste Reichsschulungsabend der NSDAP. statt. Es spricht Kreisschulungsleiter Oberbürgermeister Pg. Warsaw über das Thema „Dieser Krieg ist ein weltanschaulicher Krieg“. Das Erscheinen aller Deutschen ist Pflicht.

Lask

Aufruf des Kreisleiters Pg. Todt. Am Montag, dem 15. Dezember 1941, finden in sämtlichen Ortsgruppen unseres Kreisgebietes Groß-Schulungsabende der NSDAP. unter dem Thema: „Dieser Krieg ist ein weltanschaulicher Krieg“. In diesen Veranstaltungen werden die Ortsgruppenleiter und Schulungsredner zu den Versammlungen sprechen. Alle Politischen Leiter, -Walter und -Warte, alle Gliederungen und Verbände haben sich zu diesen Veranstaltungen einzufinden.

Kutno

r Tagung des Sondergerichts später. Das Sondergericht Leslau konnte die Verhandlung gegen Stefan Sapinski und weitere vier Angeklagte, die alle der Beihilfe zum Mord an einem volksdeutschen Flüchtling angeklagt sind, nicht durchführen, da zwei der auswärtig untergebrachten Angeklagten noch nicht übergeführt waren. Die Verhandlung, zu dem 10. Zeugen geladen sind, findet zu einem späteren Termin statt. — Reichsschulungsleiter Schmidt sprach. In einer großen Kundgebung im Ostlandtheater sprach Hauptbefeihlsleiter Schmidt, der durch Kreisleiter Schürmann begrüßt wurde, über die jetzt neu gesammelte germanische Kraft, die sich vom Judentum geistig-religiös wie wirtschaftlich vollkommen löst und in sich selbst ihre höchste Aufgabe findet. Der deutsche art- und selbstbewußte Mensch erkennt die Forderungen seiner Zeit voll und ganz an und steht in der großen Front, die von Adolf Hitler für das ewige Deutschland gebildet wurde. — Ernann. Vermessungsassessor Mucke beim Katasteramt in Kutno wurde zum Vermessungsrat ernannt. — Produktiver Arbeit zugeführt. Im Zuge der Säuberungsaktion im Judenviertel, die die Beschäftigung aller arbeitsfähigen Juden vorsieht, wurden aus den Kreisen Kutno und Lentschütz einige hundert Mann produktiver Arbeit zugeführt.

BEKANNTMACHUNG der L. E. S.

Ab Montag, dem 15. Dezember 1941, gelten mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten folgende Fahrpreise:

Einzelfahrscheine			Fahrscheinehette	
Erwachsene	Kinder	Wehr-sene der macht	Erwachsene	Kinder
Rpf.	Rpf.	Rpf.		
1) Einzelfahrscheine				
A. Straßenbahn				
Gettofahrt 5 5 5			10 Fahrten 50 Rpf.	10 Fahrten 50 Rpf.
(nur aus Automaten)				
1 Teilstrecke	20	10	10 „ 1,— RM	10 „ 1,— RM
2–4 „	20	10	7 „ 1,— „	7 „ 1,— „
5–8 „	20	10	8 „ 1,50 „	10 „ 1,— „
1–8 „	20	10	8 „ 1,50 „	7 „ 1,— „
nach 24 Uhr	20	15		
6 Teilstrecken im Übergangs-verkehr zur Zufuhrbahn	25	—		
B. Omnibus und Straßenbahn				
1 Teilstrecke	20	15	7 Fahrten 1,— RM	7 Fahrten 1,— RM
2–4 „	20	15	8 „ 1,50 „	7 „ 1,— „
5–8 „	25	15	— „ — „	7 „ 1,— „
1–8 „	25	20	— „ 8 „ 1,50 „	
nach 24 Uhr	25	20		
2) 12er Streckenkarten im Straßenbahnnetz				
			Erwachsene	Kinder von 6–14 Jahren
1–4 Teilstrecken			RM 1,20	RM 0,90
5–6 „			„ 1,45	„ 1,20
7–8 „			„ 1,60	„ 1,20
6 Teilstrecken im Übergangs-verkehr zur Zufuhrbahn			„ 2,—	„ 1,20
3) Monatskarten im Straßenbahnnetz				
Streckenkarten über 1–4 Teilstrecken			RM 10,—	
„ „ 5–6 „			„ 11,50	
„ „ 7–8 „			„ 13,—	
Netzkarte			„ 15,—	

Bekanntmachung der L. E. S. Ab Montag, dem 15. Dezember 1941, werden folgende Omnibuslinien betrieben:

Linie A: Fridericusstraße Ecke Hochmeisterstr., über Landsknechtstr., Sulzfelder Straße, Ostfriedhof, Tietland, Lager Wildschütz bis Tietland, Ecke Lohelandweg. Haltestellen: Hochmeisterstraße Ecke Fridericusstraße, Rassenamt, Sulzfelder Straße Ecke Landsknechtstraße, Ostfriedhof, Lager Wildschütz, Tietland Ecke Lohelandweg. Zahlengrenzen: Rassenamt, Ostfriedhof, Lager Wildschütz, Tietland Ecke Lohelandweg.

Linie B: August-Bier-Krankenhaus über Wilhelm-Gustloff-Straße, Fridericusstraße, Wasserwerk, Wolhynierstraße bis Lager Stockhof (Am Berge). Haltestellen: August-Bier-Krankenhaus, Florian-Geyer-Straße, Wasserwerk, Fridericusstraße Ecke Wolhynierstraße, Lager Stockhof (Am Berge). Zahlengrenze: August-Bier-Krankenhaus, Florian-Geyer-Straße, Wasserwerk, Fridericusstraße Ecke Wolhynierstraße, Lager Stockhof (Am Berge).

Der Fahrplan richtet sich vorerst nach dem Verkehrsbedürfnis und wird an den Haltestellen angeschlagen.

Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG.



Eine Zigarette, die sich durch ihre aromatische Mischung — zusammengestellt aus Grundjahrzehntelanger Erfahrung — und durch die Vorzüge des Hohlmundziehens auszeichnet.

„Definitiv“ Anreizbuchhaltung

Kurt Kühn Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90

Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt



Es kann mal passieren... daß man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder ähnlichen Beschwerden plögl. überfallen wird. Bei Melabon nur Sandol, kann diese oft unerwartlichen Schmerzen rasch lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt peripher u. zentral schmerzbekämpfend. Es daher der gute Erfolg. Beruhend. Melabon auch bei hartnäckigen Schmerzen (Arthralgie, Migräne) gegen eine Stoppel. 72 Pfg. in Apotheken.

Melabon

OFFENE STELLEN

Buchhalter, mit Kontenrahmen und Durchschreibebuchhaltung vertr., stundenweise als Aushilfe gesucht. Melden Ruf 147-21.

Buchhalter für Betriebsbuchhaltung gesucht. Handgeschriebener Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter 3944 an die L.Z.

Lohnbuchhalter gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsanspruch und Angabe der bisherigen Stellung sind zu richten an die L.Z. unter 3943.

Wir suchen für die Bearbeitung unserer Zoll- und Verbrauchssteuerangelegenheiten einen erfahrenen und zuverlässigen Mitarbeiter, der mit allen vorkommenden Verwaltungs- und Büroarbeiten vertraut sein muß und der in der Lage ist, vertretungsweise einer Abteilung vorzustehen. Einarbeitung erfolgt. Bewerbungen bitten wir unter Beifügung von Zeugnisabschriften, handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche an unsere Personalabteilung zu richten. Ruhtenberg-Raulino & Co., Rauchtabak-, Zigaretten- u. Zigarenfabrik, Litzmannstadt.

Buchhalter(in) für Kontenrahmen, u. j. fl. Schreibe- u. Schreibmaschin. (Sekretärin) dringend gesucht. Angeb. u. 3965 an die L.Z.

Zuverlässiger Lohnbuchhalter(in) für Durchschreibebuchhaltung sowie Maschinenschreiben und andere Nebenarbeiten wird für Büro sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsanspr., unter 3969 an die L.Z.

Technischer Leiter für Malergrößenbetrieb gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, die selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und die Fähigkeit besitzen, Personal zu leiten. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind unter 3949 an die L.Z. zu richten.

Zahnarzt(in) gesucht. Angebote an Dr. med. Karl, Wollstein.

Größ. Einzelhandelsgeschäft sucht zum sofortigen Antritt Boten, der auch Hilfsarbeiten verrichten soll. Angeb. u. 3907 an die L.Z.

Deutscher Lastkraftwagenführer sofort gesucht. Zu melden beim Arbeitsamt Pabianice.

Tüchtiger deutscher Arbeiter für Magazin sofort gesucht. Zu melden beim Arbeitsamt Pabianice.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 1. Telefonist mit perfekter Beherrschung des deutschen Spr. und guter stimmlicher Eignung. 2. Kontorstenbuchhalter(innen) für unsere Maschinenbuchhaltung (Anlernung erfolgt). 1. Empfangsdienstler für Anmeldung und Kundenempfang mit einwandfreiem Deutsch und gutem Aussehen. Angebote unter 3970 an die L.Z.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche am Deutschlandplatz. 3. Advent, 9 Uhr: Gottesdienst für Wehrmacht und Zivilgemeinde, Standortpfarrer Bez. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. P. Schieder. 14.30 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Taufgottesdienst. 18 Uhr: Abendgottesdienst. P. von Ungern-Sternberg. Mittwoch, 7.30 Uhr: Bibelstunde. P. Schieder. Altersheimkapelle, Schlageterstr. 60. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. P. von Ungern-Sternberg. Montag, 18 Uhr: Bibelstunde. P. von Ungern-Sternberg. Betraum in Zubard. Busführerstr. 3. Sonntag, 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. P. Weik. 14.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 18 Uhr: Bibelstunde. P. Weik. 20.30 Uhr: Nachfeierstr. 30. Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst. P. Wudel. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Versammlung, Neuzulassung Str. 97. Sonntag, 14 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde. P. Wudel.

St. Johannes-Kirche, König-Heinrich-Str. 60. 3. Advents Sonntag, 14. Dezember, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. P. Th. Taube; 12 Uhr: Kindergottesdienst. P. Doberstein; 15 Uhr: Taufgottesdienst. P. Doberstein; 18 Uhr: Abendgottesdienst. P. Doberstein. Gemeindefeier (1. Stock). Mittwoch, 17. 12., 19 Uhr: Adventstunde. P. Taube. Sonnabend, 20. 12., 19 Uhr: Gottesdienst. P. Doberstein. Bl. Kellerei. Dienstag, 16. 12., 18 Uhr: Frauenbund. P. Doberstein; 19 Uhr: Vorbereitung der Christenlehre. P. Taube; 20 Uhr: Helferkreis. P. Doberstein. Frauenverein. Donnerstag, 18. 12., 16.30 Uhr: Andacht. P. Doberstein. Gelsenkirchen. Dienstag und Freitag, 8.30 Uhr: Morgenandacht. P. Doberstein. St. Johannes-Krankenhaus. Sonnabend, 16.30 Uhr: Andacht. P. Doberstein. Karlsruh. 3. Advents Sonntag, 14. 12., 9.30 Uhr: Kindergottesdienst; 10.30 Uhr: Gottesdienst. P. Doberstein.

St. Martin-Kirche, Adolf-Hitler-Str. 283. 3. Advent, 9 Uhr: Kindergottesdienst. P. A. Löffler; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. P. A. Löffler; 15.30 Uhr: 16.30 Uhr: werden die Taufen vollzogen. P. A. Löffler; 18 Uhr: Abendgottesdienst. P. A. Löffler. St. Matthäus-Kirche. 18 Uhr: Frauenstunde. P. A. Löffler; 19 Uhr: Männerstunde. P. A. Löffler. Mittwoch, 17 Uhr: Bibelstunde. P. A. Löffler; 18 Uhr: Bibelstunde. P. A. Löffler; 19 Uhr: Helferstunde. P. E. Müller. Freitag, 19 Uhr: Bibelstunde. P. E. Müller.

St. Pauli-Kirche, Nordend, 10 Uhr: Gottesdienst. P. B. Löffler.

St. Pauli-Kirche, Danziger Str. 85. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 15 Uhr: Kindergottesdienst. P. H. Schiender. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde. P. H. Schiender. St. Petri-Kirche, Krefelder Str. 60. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, im Anschluß Kindergottesdienst. Donnerstag, 19 Uhr: Adventandacht. P. Müller. Dreieinigkeitskirche in Andropol. Sonntag, 15 Uhr: Gottesdienst. P. H. Schiender. czewski.

Stenotypistin, die über hinreichende Erfahrung in Stenographie u. Maschineschreiben verfügt und bei Eignung die Stellung einer Direktions-Sekretärin einnehmen kann, wegen Versetzung der Vorgängerin ins Altreich für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften schriftlich oder mündlich an: Allianz, Versicherungs-Aktiengesellschaft, Bezirksdirektion Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 159, Ruf 181-41.

Tüchtige Stenotypistin von großem Betriebe für Vertrauensstellung gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter 3886 an die L.Z. erbeten.

Stenotypistin stellt Nährmittelwerk im Wartheland als Abteilungssekretärin ab sofort oder später ein. Angebote unter B. S. 80136 an Ala, Breslau I.

Weibliche Kraft, Deutsche, gewissenhaft, zuverlässig, für eine Werkkliche zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter 3906 an die L.Z. 33049

Verkäuferin (Deutsche), kann sich melden im Photo-Geschäft Hempel & Co., Litzmannstadt, Schlageterstraße 59. 33126

Weiblicherin gesucht. Angebote unter 3940 an die L.Z. 32862

Hausgehilfin zu 4 Kindern gesucht. Gute Behandlung. E. Zimmer, Adolf-Hitler-Straße 10, 2. Stock.

VERTRETER

Vertreter, deutschsprachig, zum 5. 1. gesucht. Hans Lucke & Co., Molkereibedarf, Straße der 8. Armee 107. 32885

STELLENGESUCHE

Junger Mann, 22 Jahre, beendetes Gymnasium, Schreibmaschine u. Anfangskenntnisse in Buchführung, sucht Stellung ab sofort. Angebote unter 003962 an die L.Z.

Schachtmeister - Taucher (Altreich), Schiffschein I, II, III, IV, sucht sich zu verbessern im Litzmannstadt. Angebote mit Gehalt und Auslösung unter 3956 an die L.Z.

Selbständigen Wirkungskreis, evtl. Interessenvertretung sucht Dame, Mitte 30. Durch langjährige leitende Stellung (Prokuristin) vertraut mit allen kaufmännischen Aufgaben, Reichsstellen u. Wirtschaftsorganisationen. Bilanzsicher. Angebote unter Za. 46751 an Ala, Berlin W 35.

MIETGESUCHE

Wer hat im Zentrum nur gut möbl. Zimmer an Angestellten (Altreich) zum 1. Januar abzugeben? Gef. Ellangeb. u. 3883 an die L.Z.

Junges Ehepaar (Reichsbeamter) sucht dringlichst 2 schön möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Nähe Hauptbahnhof erwünscht. Angebote unter 3962 an die L.Z.

St. Michaels-Kirche, Sonntag (3. Advent), 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. P. Eitinger; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Adventfeier in Waldborn (Rog). Kantorat Zahlenle. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. P. A. Schmidt. Mittwoch, 18 Uhr: Adventandacht im Bethaus.

Ev. luth. Kirche Erhausen. 3. Advent. In der Kirche: 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Propst em. Haller; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Erlinghausen: 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. P. Sauerbr. In Tuschin: 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. P. Winger. Montag, 16 Uhr: Kinderstunden; 18 und 19.30 Uhr: Jugendstunden. Dienstag, 16 Uhr: Kinderstunden. Mittwoch, 19 Uhr: Adventandacht. Donnerstag, 17 Uhr: Frauenbibelstunde. Freitag, 19 Uhr: Helferstunde.

Christliche Gemeinschaft (Landeskirchliche, Leiter Paul Otto, P.), Litzmannstadt, Friedrich-Göbler-Str. 8. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 17.30 Uhr: Gemeindefeier; 19 Uhr: Evangelisation. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde. Frundsbergstr. 10. Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation. Bergmannstr. 49a. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 16 Uhr: Evangelisation. Litzmannstadt-Süd, Donaustr. 43. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr: Evangelisation. Montag, 16 Uhr: Frauenbibelstunde. Freitag, 19 Uhr: Allgem. Bibelstunde. Litzm.-Süd, Nordendstr. 14. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 15.30 Uhr: Bibelstunde. Litzm.-Süd, Kurlanderstr. 43. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr: 45. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation. Karlsruh, Edelmetalweg 7. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr: Evangelisation. Alexander, Schlageterstr. 7. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 15 Uhr: Evangelisation.

Ev. Brüdergemeine: Litzmannstadt, Ludendorffstr. 56. 3. Advent, 10 Uhr: Kindergottesdienst; 15 Uhr: Adventpredigt. Pfr. Kautz; Donnerstag, 19 Uhr: Bibelst. Pfr. Kautz. Pabianice, Johannesstr. 6. 3. Advent, 9 Uhr: Kindergottesdienst; 14.30 Uhr: Adventpredigt. Pfr. Hildner. Donnerstag, 18.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hildner.

Ev. luth. Freikirche in Litzmannstadt: St. Pauli-Gemeinde, Danziger Str. 85. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 15 Uhr: Kindergottesdienst. P. H. Schiender. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde. P. H. Schiender. St. Petri-Gemeinde, Krefelder Str. 60. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, im Anschluß Kindergottesdienst. Donnerstag, 19 Uhr: Adventandacht. P. Müller. Dreieinigkeitskirche in Andropol. Sonntag, 15 Uhr: Gottesdienst. P. H. Schiender. czewski.

Zimmer, gut möbl., mögl. Zentralheizung, zum 1. 1. 1942 in der Nähe Deutschlandpl. oder Stadtmitte vom Beamten aus dem Altreich gesucht. Angebote unter 3958 an die L.Z. 32889

Beamten - Ehepaar, Dauermieter, sucht 1 Zimmer mit Küche. Angebote unter 3968 an die L.Z.

PACHTGESUCH

Fabrikgrundstück mit Lagerraum (mit Gleisanschluss bevorzugt) in Litzmannstadt oder näherer Umgebung zu pachten gesucht. Angebote unter 1533 an die L.Z.

VERKAUFE

Rehpläscher, Rüde, gelb, selten klein, 7 Monate alt, zu verkaufen. Zoo-Handlung, Meisterhausstraße 54. 32894

Taschenuhr „Zenith“ und Singer-Nähmaschine, in gutem Zustande, zu verkaufen Boelckestr. 2, W. 26, von 15 bis 18. 32893

Eleg. Damenpelzmantel, schwarz, mittlere Größe, neu, zu verkaufen Fridericusstraße 4, W. 2.

Gehöft mit Haus zu verkaufen. Radegast, Backfischweg 12. Zu erfragen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend. 32886

Junge Jagdhunde, 6 Wochen alt, zu verkaufen Alexanderhofstraße 112, im Laden. 32700

Drei Reißwölfe zu verkaufen. Zu erfragen Flottwellstraße 11.

Persianer, neuwertig, schönes Geschenk, für 5000,— bar privat verkäuflich. Angebote unter 3948 an die L.Z. erwünscht. 32873

Klavier, gut erhalten, und ein alter Bücherschrank sofort preiswert zu verkaufen. Näheres Fernruf 250-50 — App. 20. 32901

Runder Tisch mit 4 Stühlen, großer viereckiger Tisch zu verkaufen bei Normann, Adolf-Hitler-Straße 109, W. 17. 32903

Dreschmaschine mit Langstrom und Schüttelwerk, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Angebote unter 1534 an die L.Z. 32902

Mehrere Gaskocher, gut erhalten, zu verkaufen. Herrensommermarkt (1.65) zu kaufen gesucht. Angebote unter 3964 an die L.Z.

1 Deutz-Diesel-Aggregat, wenig gebraucht, 55-PS-Deutz-Dieselmotor, 5 Stück 120 PS 6-Zylinder Büssing-Benzinmotoren, generalüberholt, verkauft preiswert Albert Goldbeck, Berlin-Schöneberg, Heidestraße 8.

Damen-Pelzmantel, Gr. 44, Persianer, sofort zu verkaufen, 2000 RM. Zuschr. unter 1538 an die L.Z.

Herren-Pelzmantel, wertvoller Edelpeiz, tadelloser Zustand, größere Figur, zu verkaufen. Zuschriften unter 1538 an die L.Z.

Baptistenkirche, Horst-Wessel-Straße 69. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Pohl; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 17 Uhr: Gottesdienst. P. Pohl; anschließend Adventabend der Jugend. Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibel- und Beistunde. Baptistengemeinde, Heerstraße Nr. 41a. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Gütsche; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibel- und Beistunde. Baptistengemeinde, Alexanderhofstr. 60. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Mittelstädt; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Gottesdienst. P. Mittelstädt. Mittwoch, 19.30 Uhr: Bibel- und Beistunde. Baptistengemeinde, Erhausen, Ludolfingerstr. 9. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. P. B. Gütsche; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Gottesdienst. P. Gütsche. Mittwoch, 19.30 Uhr: Bibel- und Beistunde. Baptistengemeinde, Pabianice, Bismarckstr. 31. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibel- und Beistunde. Baptistengemeinde, Zgierz, Głuckstr. 33. Sonntag, 16 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. P. Gütsche. Baptistengemeinde, Konstantinow, Mühlenweg 15. Sonntag, 15 Uhr: Gottesdienst. Baptistengemeinde, Alexandrow, Südstr. 5. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 16 Uhr: Gottesdienst. Althelm, Spitzbergstr. 2. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirchen. Hl.-Kreuzkirche (Ecke Meisterhaus u. König-Heinrich-Straße). Sonnabend, 18 Uhr: Abendandacht und Beichtgelegenheit. Sonntag, 7 Uhr: Rorate-Messe mit Segen; 9 Uhr: Hl. Messe mit Volksgebet; 10 Uhr: Gottesdienst für Wehrmacht und Zivilgemeinde; 13 Uhr: Spätmesse; 15.30 Uhr: Marienische Andacht. Werktags: Rorate-Messe um 6.30 und letzte Messe um 9 Uhr. St. Antonius-Kirche (Werkeimstraße). Sonntag, 10 Uhr: Hl. Messe und Predigt. Althelm, Schlageterstr. 60. Sonntag, 8 Uhr: Hl. Messe.

Xawerow. Sonntag, 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

Zdunska-Wola. Trinitatis-Kirche (Freischütz). Sonntag, 7.30: Rorate-Messe mit Segen; 9 Uhr: Hl. Messe; 10.30 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen; 15 Uhr: Vesperandacht.

Weilungen. St.-Franziskus-Pfarrkirche für die deutschen Katholiken. 14. 12. 41: Gottesdienste: um 8 Uhr Rorate, um 9.30 Uhr Hochamt mit Segen, um 11 Uhr mit Segen.

Kalisch. Ev.-luth. Kirche. Hente, 18.30 Uhr: Wochenschlußandacht. P. Maczewski. Sonntag (3. Advent), 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Propst v. z. Mühlen (früher Reval); 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Haydnstr. 6). Dienstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde. Spatenfelde: 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, P. Maczewski.

Geschäfts-Anzeigen

Herrenartikel wie Sporthemden, Socken, Kravatten, Unterwäsche, Leinen- u. Papierkragen, Manschetten- und Kragenknöpfe wählt der Herr bei mir. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47. Das Haus der zufriedenen Kunden

Klinge Hausfrauen sind immer überlegen! Auch wenn manche Ware vergriffen ist und im Augenblick nicht vorrätig, so gelingt es häufig doch, bei einiger Umsicht schöne Zusammenstellungen unter dem Vorhandenen zu treffen. Als Ihr Kaufmann will ich auch gern Ihr Berater sein, und Sie aufmerksam machen, wie Sie mit Ihren Punkten sparsam umgehen können. Kommen Sie bitte unverbindlich und holen Sie sich den gewünschten Rat ein. Textilwaren O. Proppe & L. Hahn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 97, Ruf 118-53.

Der neue Laden für gute Damen- und Herrenstoffe, Gebr. Berthelmann, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 60, eröffnet nach erfolgtem Umbau am Sonntag, 14. Dezember, mittags 12 Uhr, wieder seine neuzeitlich gestalteten Verkaufsräume. — Im Rahmen der Bestrebungen der für die Neugestaltung der Einzelhandelsbetriebe zuständigen Stellen, z. B. der DAF, Kreisfachabteilung „Der deutsche Handel“, ist ein nach deutschen Gesichtspunkten als musterartig anzusehender Laden entstanden. — Zur Besichtigung und zum Einkauf wird hiermit besonders eingeladen.

Kontenplan - Schmerzen? Lassen Sie sich nicht anstecken! Kommen Sie zu mir, lassen Sie sich unverbindlich die Hinz-Durchschreibebuchführung zeigen und erklären. Sie werden dann sofort merken, daß alles halb so schlimm ist, ich bin langjähriger Praktiker und weiß, worauf es ankommt. Kommen Sie dann, wenn es Ihre Zeit erlaubt, aber kommen Sie recht bald; denn der Umstellungstag rückt näher. Karl Henn, Organisation für Büro, Betrieb und Verwaltung, Alleinverkauf der Hinz-Durchschreibebuchführung, Adolf-Hitler-Straße 149 (zwischen Horst-Wessel u. Ostlandstraße), Ruf 115-05.

Bitte, keine Umstände — Ich zeige Ihnen gern, was ich an Winterbekleidung für Herren, Damen und Kinder herinbekommen habe. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47, das Haus der zufriedenen Kunden.

Wenn der Kalk von den Wänden fällt, soll man den Maler rufen. Ein wenig Farbe, und alles sieht freundlicher aus. Fassadenanstrich und Wohnungsrenovierung führt Viktor Molt, Hermann-Göring-Straße 75, Ruf 152-55 aus.

Velox-Durchschreibebuchhaltung In der Zeit vom 16. bis 18. Dezember veranstaltet ich einen Einführungslehrgang in die Velox-Durchschreibebuchhaltung im Zeichen-saal der General-von-Briesen-Schule, Hermann-Göring-Str. 123. Es finden 2 Kurse statt. Kurs A von 16 bis 18 Uhr, Kurs B von 19 bis 21 Uhr. Der Lehrgang ist kostenlos. Anmeldungen nur von Firmen erbeten an die Generalvertretung für Litzmannstadt, Papier- und Schreibwarenhandlung Lotte Lenz, Adolf-Hitler-Straße 123.

Bei Gertrud Janowski. Litzmannstadt, Ludendorffstraße Nr. 74/76, Ruf 163-42, finden Sie warme Trikotwäsche, Strümpfe, Socken und Handschuhe in reicher Auswahl.

Bauglaserel. Glaschleiferei und Spiegelfabrik, Neuverglasungen, Reparaturarbeiten, Autoverglasung, schnelle und prompte Bedienung, fachmännische Ausführung. A. Michelson, Hermann-Göring-Straße 106, (früher 38), Ruf 183-18.

Glas. Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas, Schaufensterscheiben und Kitt. Bitte rufen Sie an, wir bedienen Sie gern. Flachglas-Großhandlung Karl Fischer & Co., Litzmannstadt, Ostlandstr. 96, Ruf 219-03

Bilder verschöneren Ihr Heim! Ölgemälde, Führerbilder u. a. in allen Ausführungen. Kunsthandlung Leopold Nickel, Litzmannstadt, Ostlandstraße 95, Ruf 138-11. Eigene Bilderrahmenfabrik und Buchbinderel.

Rundfunkgeräte und Reparaturen schnell und zuverlässig nur im Fachgeschäft Gerhard Gier, Schlageterstraße 9, Litzmannstadt, Fernruf 168-17

Continental-Büromaschinen Handdrehmaschine - Buchführungen, Organisationsmittel, Büromöbel, Fotokopiergeräte lieferbar durch Erwin Stübe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-90.

Man freut sich, für wertvolle Punkte, etwas Schönes und Gutes gewählt zu haben. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl und erteilen Ihnen gern unseren Rat, beim Kaufen Ihrer Geschenke! Gerhard Wüsthube, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 173, Ruf 232-06, Textilwaren.

Kleine Kinder — kleine Sorgen, ja diese Sorgen sind, recht gesehen, wirklich nur klein. Denn die Firma Bauer & Seemann hat alle Wäsche und Kleidung, die man bei einem Kleinkind neu anschaffen muß. Auch für das größere Kind sowie für die Dame und den Herrn finden Sie bei Bauer & Seemann, Adolf-Hitler-Straße 59, in reicher Auswahl die zur Zeit benötigte Unterbekleidung.

Helene Felge geb. Kleiber Stadl. gepr. Dentistin umgezogen von Zliethenstr. 11 nach Lutherstraße 7. Habe meine Praxis wieder eröffnet. Sprechstunden von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr außer Sonnabend und Sonntag.

Wer sein Kindchen nett und adrett angezogen haben will, kauft Kinderbekleidung und Babywäsche bei E. & St. Wellbach, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 154, Ruf 141-96.

Die Zeiten der Postkutsche sind vorbei — als eine Reise von hundert Kilometer, als eine bewundernswerte lebensgefährliche Leistung galt. Heute befördert die Deutsche Reichsbahn jahraus und jahrein Millionen Menschen mit doppelt so vielen Gepäckstücken und Koffern. Koffer in allen Größen und für die verschiedensten Zwecke hält Koffer-Armike, Adolf-Hitler-Str. 35, für Sie bereit.

Das Vertrauen der Kundschaft sichern wir uns durch fachliche Vorarbeit beim Einkauf, durch sachliche Beratung beim Verkauf. Sie kaufen Herrenanzug, Kostüm, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei Adolf Dresner, Litzmannstadt, Ostlandstr. 98, Ruf 158-24

Lichtpausen, Fotokopien bei Blummann, Adolf-Hitler-Str. 89, Ruf 102-95.

Gummiüberschuhe für Herren, Damen und Kinder. Gummiwaren für Haus- und Industriebedarf. Johannes Schwalm, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 121

Was muß man heute von Schuhen wissen? Am liebsten würden wir natürlich recht viele Schuhe verkaufen. Da das heute nicht möglich ist, richten wir unser Augenmerk darauf, unseren Kunden möglichst gute Schuhe zu verkaufen. Daß sie auch elegant sind, dafür bürgt unser guter Name. Schuhhaus F. Kramer, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123.

Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarf - Großhandel Schmidt, Fuchs und Co. Buschlinie 45, Litzmannstadt. Rufen Sie Fernruf 137-26 oder 210-16. Wir liefern durch eigenen Transportdienst schnell und zuverlässig.

Geschenkgutscheine bieten dem Beschenkten die Möglichkeit, sein Geschenk bei mir selbst auszuwählen. Machen auch Sie von dieser Einrichtung Gebrauch! Strickmoden, Wanda Schmidt, Adolf-Hitler-Straße 65.

Fensterdekurationsartikel für die Weihnachtszeit, Wandsprieche in wundervoller Ausführung sowie Ölgemälde und Führerbilder. Adventständer einschließlich Kerzen u. Geschenke in überaus reicher Auswahl. Bilderlestenwerkstatt Erwin Bruno Wallner, Litzmannstadt, Buschlinie 132 (Ecke Ostlandstr.) Ruf 245-95.

Auf eine gute Verarbeitung kommt es gerade jetzt an! Wir geben nichts aus den Händen, was nicht gewissenhaft angefertigt wurde. Geht es doch um eine zweckdienliche Verwendung Ihrer Punkte. Haben Sie bitte Vertrauen zu uns und zu unserer Arbeit. Th. Hasenfuß, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 165. Herren- und Damenbekleidung

Porzellan? — dann E. und K. Wermuth, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Das führende Haus in Porzellan, Glas, Kristall, Keramik, Hotelglas, säurefesten Spiegeln so wie in Geschenken und Gebrauchsartikeln. Besuchen Sie unsere neugestalteten Verkaufsräume. Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich. Ruf 120-66

Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschklewitsch, Buschlinie 89 — Ruf 128-02.

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Alteisen — Lumpen — Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. A. Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80.



Bitte, etwas weniger rauchen.

In erster Linie muß natürlich die Wehrmacht mit Zigaretten versorgt werden. Daher läßt sich eine gewisse Verknappung nicht vermeiden. Bitte deshalb nicht ungehalten sein, wenn Ihre „Lloyd“ mal nicht zu haben ist.

LLOYD EXTRA LANGFORMAT

RU-MA FICHTEENADEL-BADESALZ

EMIL u. RUDOLF MATZ LITZMANNSTADT

Danziger Straße 59, Ruf 148-24

Kuppersbusch Großkochenanlagen

Druckschriften, Angebote u. Ingenieurbesuch kostenlos durch: F. Kuppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7, Unter d. Linden 38. Große Ausstellungsräume

F. Kuppersbusch & Söhne A. G. Gelsenkirchen

Darmol das bewährte Abführmittel

EM - 49 in Apotheken u. Drogerien DARMOL-WERK — WIEN 22/XII

Ungeahnte Schönheit durch eine Tönung Ihres Haares!

Lassen Sie Ihr Haar mit Kleinol Heshia pflegen — es wäscht und tönt zugleich und gibt dem Haar damit oft erst die aparte Note.

Verlangen Sie von Ihrem Friseur eine Kleinol-Haartönung!

KLEINOL Heshia

ROGERIE Genz

LITZMANNSTADT ADOLF HITLERSTR. 107

KINDERNÄHRMITTEL

FAMILIENANZEIGEN

Ihre Verlobung geben bekannt:
ADA GODZIAR, geb. Voß, ALFRED GEYER, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 7, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 109.

† Unser liebes Töchterchen

Lilli Kropp
ist nach kurzer, schwerer Krankheit am 11. Dezember 1941 von uns gegangen. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 14. Dezember 1941, auf dem Friedhof in Erzhäusern statt.

In stiller Trauer:
Eltern, Schwester, Großeltern und Onkel.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Alma Kreschel
am 11. Dezember im Alter von 40 Jahren nach langem Leiden in die Ewigkeit zu nehmen. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 14. 12., um 13.30 Uhr von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes aus statt.

In tiefer Trauer:
Eltern und Geschwister.

Beerdigungs-Anstalten

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger,
vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsinstitut
Josef Gärtner & Co.,
Litzmannstadt, Zentrale: Heerstraße 19, Filiale: Adolf-Hitler-Str. 275, Ruf: 114-04 und 114-05. Gegründet 1888.

KONZERTE

Konzertabend der Städtischen Musikschule,
Sonnabend, den 13. Dezember, 20 Uhr, im „Sängerhaus“, General-Litzmann-Str. 21, U. a. Benoit: Kantate von Eigenlob der Stimmen (Uraufführung); A. Knapp: aus der „Ostlandkantate“; Haydn: Klavierkonzert; Beethoven: Hornkonzert; Bach: c-moll-Fantasie für Cembalo; Grandi: altitalienisches Duett; Löring: Arie aus „Waffen und Schmied“. Karten zu 1 RM. an der Konzertkasse, Adolf-Hitler-Str. 65.

VERGNÜGEN

Tabarin
1.—15. Dezember Ein unerhörtes Programm u. a.: Paul Cichon, der zweite Grog. Die berühmten Rolling Stars, Starnummer vom Wintergarten. 2 Clousons, die berühmten Springakrobaten. Davel & Co., Aquilibristik im leuchtenden Rhönrad. Hanne Richter, der rasende Pegasus. La Mara et Rudé, das Klasse-Tanzpaar. Dorit Schenck, die charmante Vortragskünstlerin Zamora. Schönheit im Tanz. Hilde Brose, Akrobatik im Tanz. Das entzückende Kaiserfeld-Ballett. Das Attraktionsorchester Alexander Alexander. Die gute Küche Rio-Rita-Bar. Beginn 19 Uhr. Sonntag 15 und 19 Uhr.

INNUNGSNACHRICHTEN

Alle Imker
sind zur Versammlung der Ortsfachgruppe Imker, Sonntag, den 14. Dezember, um 16 Uhr, Danziger Str. 111, SA-Heim, eingeladen. Eintritt frei!

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Polizeipräsident Litzmannstadt

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung. Die Maul- und Klauenseuche ist im gesamten Stadtgebiet von Litzmannstadt erloschen. Die verhängten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.
Litzmannstadt, den 12. Dezember 1941. Der Polizeipräsident

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt

Hr. 380/41. Sonderzuteilung von Obst. Deutsche Kinder bis zu 18 Jahren erhalten ab Montag, dem 15. 12. 1941, auf Nr. 6 der Obstkarte 1 kg Äpfel. Deutsche Verbraucher erhalten ab Montag, dem 15. 12. 1941, auf Nr. 60 der Nahrungsmittelkarte D 31/32 — 500 g Äpfel. Die Äpfel sind von den Obst- und Gemüseverteilern bis spätestens Mittwoch, den 17. 12. 1941, von nachstehenden Obst- und Gemüsegroßverteilern zu beziehen: Friedrich Hoppert, Stabstraße 1—2; Fruchthof, Askanierstraße 1; Rudolf Sumfeth, Lagerstraße 1. Litzmannstadt, d. 12. 12. 41. Der Oberbürgermeister, Ernährungsamt Abt. B.

Der Landrat des Kreises Schieratz

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Unter dem Klauenvieh der Maria Urbanik in Michalow, Amtsbezirk Zdunska-Wola (Land), ist amtierärztlich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Über das Gehört Urbanik ist die Sperre verhängt.
Schieratz, den 8. Dezember 1941. Der Landrat

Unter dem Klauenvieh 1. des Paul Puppe in Zdunska-Wola, Adolf-Hitler-Str. 46, 2. des Johann Fischer in Pratkow, Amtsbezirk Wolslawice, 3. des Gutes Wola Pratkowska, Amtsbezirk Schadek-Land, und 4. der Rosalie Swiderski in Kromolin, Amtsbezirk Schadek-Land, ist amtierärztlich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über das Gehört der Puppe, die Ortschaft Pratkow, den Ortsbezirk Wola Pratkowska und die Ortschaft Kromolin ist die Sperre verhängt.
Schieratz, den 4. Dezember 1941. Der Landrat

THEATER

Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen, Sonnabend, 13. Dezember, 15.00 Vorstellung für die Wehrmacht. Fr. Kartenverkauf. Wahlfr. Miete, „Marietta“, Operette von Walter Kollo. — 20.00 Uhr 8. Vorstellung für die Sonnabend-Miete. Fr. Kartenverkauf. Wahlfr. Miete. „Katte“, Schauspiel von Hermann Burte. — Sonntag, 14. Dezember, 15.00 Uhr KdF-Ring 7 Wahlmiete Zum letzten Male „Die vier Gesellen“, Lustspiel v. Jochen Huth. — 20.00 Uhr Freier Kartenverkauf Wahlmiete. „Marietta“. — Montag, 15. Dezember, 20.00 Uhr Vorstellung für die Polizei. Wahlmiete „Turandot“, tragikomisches Märchen nach Gozzi von Schiller. — Dienstag, 16. Dezember, 15.00 Uhr Vorstellung für die Verwundeten „Katte“. — 20.00 Uhr KdF-Ring 1 Wahlmiete „Katte“. Vorverkauf 1. d. Wahlfreie Miete Jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Auführungstag.

FILM-THEATER

Casino, Adolf-Hitler-Str. 67, 14.15, 17.00, 20.00 „Aufruhr im Damentum“, mit Maria Landrock, Hedwig Wangel, Erika v. Thellmann. Jugendl. nicht zugel. Heute bis Montag, 12.30 Uhr „Wundervolle Märchenwelt“, Morgen 10.00 und 12.00 Uhr.

Rialto, Meisterhausstraße 71, 14.15, 17.00, 20.00 Uhr Letzte Tage! Der Großfilm der Tobis „Friedrich Schiller“. Der Triumph eines Genies. Heinrich George, Lil Dagover, Horst Caspar, Friedrich Kayßler, Eugen Klöpfer. Jug. zugel. Morgen, 10.30 und 12.30 „Wundervolle Märchenwelt“.

Palast, Adolf-Hitler-Str. 108, 15.00, 17.30, 20.00, sonntags auch 13.00 Uhr „Das andere Ich“ mit Hilde Krahel, Mathias Wiemann.

Capitol, Zietzenstr. 41, Werktags 15.00, 17.30, 20.00, sonntags 14.30, 17.15, 20.00 Ein Ufa-Film „Stukas“. Sonntag vorm. 10.00 Uhr Sondervorstellung für Jugendliche („Stukas“).

Corso, Schlageterstr. 55 (204), 14.00, 17.00, 20.00 „Manege“.

Dei, Buschlinie 123, 15.00, 17.30, 20.00, sonntags auch 13.00 Uhr „Mit Pauken und Trompeten“ mit Pat und Patachon. Für Jugendl. erl.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76, 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 Uhr „Unser Fräulein Doktor“ mit Jenny Jugo und Albert Matternstock. Für Jugendl. erlaubt.

Muse, Breslauer Straße 173, 17.30 und 20.00, sonntags auch 15.00 Uhr „Ich klage an“ mit Paul Hartmann. Jugendprogramm: 15.00, sonnt. 10.00 Uhr „Heinzelmannchen“ und „Der Wolf und die sieben Geißlein“.

Palladium, Böhmsche Linie 16, 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12.00 Uhr „Mädchenräuber“ mit Pat und Patachon. Für Jugendl. erl.

Roma, Heerstraße 84, 15.30, 17.30, 19.30, sonntags auch 11.30 Uhr „Melodie der Liebe“ mit Maria Cebotari. Für Jugendl. ab 14. Jahr. erlaubt.

Mal, König-Heinrich-Str. 40, 15.00, 17.30, 20.00 Uhr, sonntags auch 13.00 Uhr „Heute Abend bei mir“ mit Paul Hörbiger, Theo Lingen, Jenny Jugo. Für Jugendl. erl.

Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 9, 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 „Verführer“ mit Willy Birgel, Theodor Loos. Für Jugendl. ab 14. Jahr. erl.

Pabianice — Capitol, Jugendvorstellung 14.00 Uhr „Rumpelstilzchen“, 17.00 und 20.00 Uhr „Eine Nacht im Mai“.

Kalisch, Deutsches Lichtspielhaus bis 15. Dez. „Alkazar“.

Löwenstadt, Film-Theater.
„Über alles in der Welt“. Für Jugendl. zugel. Beginn: Sonnabend, 17.00, 20.00, Sonntag, 14.00, 17.00, 20.00, Montag 18.00.

Kutno, Lichtspieltheater, 17 u. 20 Uhr „Carl Peters“ bis 15. Dez.

HANDELSREGISTER

Neueintragung:
H.R.A. 640. Robert Starkowski & Co. in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 67, Gegenstand des Unternehmens ist ein Großhandel mit Textilwaren und Bekleidung). Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. März 1941. Gesellschafter sind: der Kaufmann Robert Starkowski und die Ehefrau Wanda Schmidt, geb. Güntzel, beide in Litzmannstadt. Nur der Gesellschafter Robert Starkowski ist zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Das Amtsgericht, Litzmannstadt, den 29. November 1941.

Veränderungen:
H.R.B. 1700. Aktiengesellschaft Tuchmanufaktur Leonhardt Woelker und Girbardt in Litzmannstadt (Südringstraße 1). Dr. Siegfried Gorges in Litzmannstadt ist nicht mehr kommissarischer Verwalter. Zum vorläufigen kommissarischen Verwalter ist Ernst Johann Schlabs aus Litzmannstadt bestellt. Die Befugnisse des kommissarischen Verwalters Schlabs richten sich nach der Bestallungsurkunde der Haupttreuhandstelle Ost, Treuhandstelle Posen, Nebenstelle Litzmannstadt, vom 25. Juni 1941 (Tageb. Nr. A II/HW.CD. Nr. 3683/8922/41). Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Oktober 1941.

H.R.A. 105. Samuel Weinberg, Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 58). Zum kommissarischen Verwalter ist der Rechtsanwalt Walter Kirsch in Litzmannstadt bestellt. Die kommissarische Verwaltung ist durch Verfügung der HTO, Treuhandstelle Posen vom 15. Mai 1941 angeordnet. Die Befugnisse des kommissarischen Verwalters bestimmen sich nach der Bestallungsurkunde Nr. 14906 vom 15. Mai 1941. Amtsgericht Litzmannstadt, den 25. November 1941.

HEIRATSGESUCHE

Geb. Dame, Deutsche (Altreich), Anf. 50, gute gepflegte Erscheinung, fürsorglich, warmherzig u. häuslich, wünscht auf diesem Wege geb. vorsehm. gesinnten, älteren Herrn (55—60) mit gedeg. Charakter, kann auch Kriegsverletzter sein, zwecks Heirat kennenzulernen. Angebote unter 1529 an die LZ.

Welche zwei gebildete Mädels bis 22 Jahren möchten zwei junge Männer (hier fremd) zwecks späterer Heirat kennenlernen? Bildzuschr. u. 3910 an die LZ. erbet.

KAUFGESUCHE

Mittels Wunsch ist vielleicht ein elektrisches Bügeleisen oder ein Staubsauger, eine Nähmaschine oder sonst ein praktischer Gegenstand für den Haushalt, dessen Beschaffung jetzt etwas schwierig ist. — Man versuche deshalb durch eine Kaufgesuchsanzeige in der Litzmannstädter Zeitung das Gewünschte in gutem Zustande aus Privatband zu erwerben. — Berechnen Sie selbst: 1 oder 2 fettgedruckte Worte je 20 Rpf., jedes weitere Wort 15 Rpf., das Wort bis 15 Buchstaben zählt einfach, darüber hinaus doppelt. — Annahme dieser Anzeigen werktäglich bis 18 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86, sowie in den bekannten Geschäftsstellen Pabianice, Zgierz, Kalisch, Ostrowo und Welunow.

Klavier, gut erhalten, gesucht. Fernruf 148-19. 33064

Akkordeon oder „Diatonische Ziehharmonika“ zu kaufen gesucht Marktstraße 38, W. 5. 33122

Kinderwagen (möglichst Korbwagen), nur in gutem Zustande, zu kaufen gesucht Krefelder Str. 32, W. 2, Fernruf 108-47. 33101

Kollifilmkamera, 4 1/2 x 6 oder 6 x 9, Computerverschluss, zu kaufen gesucht, Angeb. u. 3938 an die LZ.

Kartentisch zu kaufen gesucht Hindenburgplatz 3, W. 11. 32900

Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gesucht, Angeb. u. 1535 an die LZ.

Schreibmaschine, gebraucht, auch älteres Modell, zu kaufen gesucht. Heimatkraftpark Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 222.

VERLOREN

Ausweis der Deutschen Volkliste des Helmut Zacharias, Rzgow, Breslauer Straße 19, verloren.

Volkliste auf den Namen Irene Magin in Konstantinow, Horst-Wessel-Straße 33, verloren.

Gefäßkarte auf 3 Personen für Ludwig Müller in Erzhäusern, Däumlingsweg 129a, verloren.

Kleiderkarte der Elly Lamp, Vandalenstraße 12, W. 2, verloren.

Ausweis der Deutschen Volkliste Nr. 118 308 sowie polizeilicher Ausweis u. Karte der Deutschen Arbeitsfront meines Sohnes Erich Hoffmann in Zelow, Kr. Lask, verloren.

ENTLAUFEN

Kleine Hündin mit schwarzen Pfoten entlaufen. Schmidt, König-Heinrich-Str. 37, W. 3. 32853

Großer Hund, rotbraun, auf „Cäsar“ hörend, entlaufen. Abzugeben Molkestraße 191, W. 1.

VERSCHIEDENES

Streichorchester für die Weihnachtsfeier eines industriellen Großbetriebs am 19. 12. 1941 gesucht. Angeb. u. 3971 an die LZ.

Geschäfts-Anzeigen

Ein freundliches Gesicht
steht Ihnen immer gut. Auch Ihr Laden oder Büro läßt Ihre Geschäftsfreunde und Kunden froher werden, wenn sie außen und innen vom Maler überholt worden sind. Innendekoration, Fassadenanstriche, Erneuerung übernimmt der Malereigroßbetrieb Victor Micit, Hermann-Göring-Straße 75, Fernruf 152-55.

Wenn Sie sich einen Mantel oder Anzug kaufen —

dann soll es vor allem ein Stück sein, das nicht nur dem Auge gefällt, sondern das die Geldausgabe auch durch besonders guten Sitz und sorgfältige Verarbeitung rechtfertigt. Wenn es darauf ankommt, dann bitten wir Sie, Vertrauen zu uns zu haben. Wir wollen Ihnen nicht nur ein Stück verkaufen, nein, es ist unser Ehrgeiz, daß Sie noch lange nachher sagen: Jawohl, ich wurde gut bedient im Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 98

Schmechel & Sohn...
Ihr modischer Ratgeber auch in Zukunft! Überlegen, was bessere Dienste tut — das ist Bedingung beim Kauf. Wir nehmen Ihnen diese Sorgen ab. Und bleiben gern heute — und in Zukunft Ihr modischer Ratgeber.

Kunstaussstellung
Maler im Wartheland in den Räumen der Volksbildungsstätte, Meisterhausstraße 94, täglich geöffnet von 10 bis 13 und 15 bis 20 Uhr, Eintritt 20 Rpf.

Büstenhalter,
Gürtel, Mieder, auch der Europa-Marke „Triumph“, hat am Lager Ludwig Kuk, das Haus der zufriedenen Kunden, Adolf-Hitler-Straße 47.

Großer Transport
hochtrichteriger und abgekalbter Milchkuhe, sowie Lauferschweine und Schafe eingelangt. Ferdinand Torriani, Litzmannstadt-Waldborn, Tiefendstraße 22, Ruf 152-37

Kurzwaren
für die Dame, das Mädchen, das Kind, Büstenhalter und Damen-gürtel Zier- und Halstücher, Handschuhe, die praktischen Festgeschenke finden Sie in schöner Auswahl bei mir. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47. Dem Haus der zufriedenen Kunden.

Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter ab 1. 1. 1942!
Besorgen Sie sich rechtzeitig die erforderliche Bestätigung für die Zulassungsstelle durch Abschluß einer Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung bei der Kraft-Versicherungs-Aktiengesellschaft unter Mithatung der Allianz Versicherungs-AG. Bezirksdirektion Litzmannstadt, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 159, Ruf 181-40/41. Geschäftsstelle Kalisch, Kalisch, Hermann-Göring-Str. 11, Ruf 285. Geschäftsstelle Leslau, Leslau, Adolf-Hitler-Platz 10, Ruf 1385/86.

A. G. B. Haus der Dame,
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80. Die beste Schneiderin ist machtlos, wenn ihr Stoff nichts taugt. Und die wertvollsten Punkte sind außerdem nutzlos vertan. Treffen Sie daher sorgfältig Ihre Wahl. Wir beraten Sie richtig und haben in unserer Firma immer wieder gute Auswahl, auch heute noch. Darum sagt Frau Wichtigt: A. G. B. — ist richtig.

Der Punkt gibt zu denken.
Die Frage ist ja, wie man mit der Kleiderkarte gut auskommt. Und daraufhin läßt sich nur erwidern: mit dauerhaften Qualitäten, so wie sie mit Vorliebe gekauft und verkauft werden bei Ludwig Kuk, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 47, dem Haus der zufriedenen Kunden.

Rasiermesser, Scheren.
Edelstahl, nicht rostende Messer. Manikürezubehör, Butterdosen, versilberte Tafelgeräte, Geschenk-artikel usw. bei A. und J. Kummer Adolf-Hitler-Straße 101.

Autoreparaturen
führt aus Leopold Tahler, Engelstraße 8, an der Alexanderhofstraße, erste Haltestelle hinter dem Getto, Ruf 150-42.

Schrott, Almetalle
jeder Art und Menge, holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel, Lagerstraße 27/29, Ruf 127-05.

Auch in der Ostlandstraße kann man gut einkaufen. Meine Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe, Damen- und Herrenwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schals, Bett- und Schürzenstoffe, Handtücher und Weißwaren sind Qualitätswaren und besonders preiswert. Irma Hoch, Litzmannstadt, Ostlandstraße 107, Ruf 132-18.

Wir geben uns die größte Mühe auch heute die modernsten und qualitativ besten Stoffe herinzubekommen. Bitte besuchen Sie uns, wir zeigen Ihnen gern, was wir an Woll-, Seiden- und Baumwollstoffen am Lager haben. J. Müller & Co., Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104a, Ruf 166-26.

Ein zierlicher Armreif im Lichterglanz — wie er blitzet und funkelt. Oder ein eleganter Ring? Auch Ohrringe, Halsbänder, überhaupt jede Art Schmuck erfreut die Frau. Juwelier- und Uhrengeschäft, Karl Reich, Litzmannstadt, Ostlandstraße 88.

Sondermeldung
und das Radio versagt? Wie unangenehm! Auch das Licht brennt nicht? Dann aber schnell Fernruf 168-17 anrufen. Wir senden sofort und reparieren zuverlässig. Unverbindliche Beratung.

Schwalbe & Milde,
Litzmannstadt, Ostlandstraße 94, Ruf 276-00. Herren- und Damenstoffe, Futterstoffe sowie Stoffe für die Gliederungen der NSDAP. Es ist unser Bestreben, auch heute unsere Kundschaft bestens zu bedienen.

Hakenkreuzfahnen,
Reichsdienstfahnen, Antowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik, Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.

Fiedler & Kubitschek,
Chemische Reinigung und Färberei. Filialen in Litzmannstadt, Meisterhausstr. 62, Ruf 261-58, Adolf-Hitler-Straße 46, Ruf 255-33, Ulrich-von-Hutten-Str. 19, Adolf-Hitler-Str. 162. Filialen in Pabianice, Schloßstr. 7, Ruf 303, Weiden-gasse 8, Ruf 309. Aufträge werden jetzt innerhalb von 14 Tagen ausgeführt.

Artur Fulde u. Sohn
Packpapier- Großhandlung - Spezialhaus für Verpackungsmaterial Schlageterstr. 85, Litzmannstadt, Ruf 193-28 und 193-29. Zuverlässige Bedienung.

Sie sollten stets daran denken, daß wir alle Kunden immer auf das Beste bedient haben. Wenn das in heutiger Zeit nicht immer möglich sein kann, weil die Größe des Zeitgeschehens zur Einschränkung verschiedener Artikel zwingt — dann sollten Sie nicht gleich verstimmt sein, sondern sich der berechtigten Vorfreude hingeben, daß morgen schon wieder alles anders sein kann. Darauf freuen wir uns mit Ihnen. Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg und Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 98

Parkett
zirkeln, drahten, Abschleifen, wachsen und bohren. Fenster-reinigen aller Art, Baureinigungsarbeiten, Büroreinigung, i. Abonnement usw. O. Bigotte, Glas- und Gebäude-Reinigungsmeister, Molkestraße 121/26, Ruf 118-88.

Malerarbeiten
Innen- u. Außenanstrich, sorgfältige Ausführung auf fachmännischer Grundlage durch Malermeister A. Trenkler & Sohn, Litzmannstadt, Spinnlinie 77, Fernruf 277-36.

Fuhrunternehmen „Spedo“.
Inh. E. Torn, Litzmannstadt, Spinnlinie 60, Ruf 211-32, Beförderungen aller Arten Lasten in Litzmannstadt und Umgebung.

Sichtkarte Standard
und neuzeitliche Registratur kurzfristig lieferbar durch Erwin Stübbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-60.

Bel Schnupfen
tritt meist eine Verstopfung der Nasenöffnungen ein, die auf Anschwellung der Schleimhäute zurückzuführen ist. Diese lästigen Erscheinungen werden oft durch Klosterrau-Schnupfpulver behoben, ebenso wie die anderen Beschwerden, die als Begleiterscheinungen des Schnupfens auftreten. Es wird aus wirksamen Heilkräutern von der gleichen Firma hergestellt, die den bekannt guten Klosterrau-Melissengetränk erzeugt. Verlangen Sie Klosterrau-Schnupfpulver in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Originaldose zu 50 Rpf. (Inhalt 4 Gramm), reicht monatelang aus, da kleinste Mengen genügen.


Wundervolle Märchenwelt
Heute bis Montag 12.30 Uhr
Morgen auch 10 und 12 Uhr
CASINO RIALTO
Morgen, 10.30 und 12.30 Uhr auch im

Filmtheater
CAPITOL
Zietzenstraße 41
Wochentags: 15.00, 17.30, 20.00
Sonntags: 14.30, 17.15, 20.00
Ein Ufa-Film
„Stukas“
Sonntag vorm. 10 Uhr
Sonderveranstaltung
Für Jugendliche
„Stukas“
Sonntag Vorverk. ab 12 Uhr
Ruf 189-79

Filmtheater „Palladium“
Litzmannstadt, Böhmsche Linie 16
Fernruf 124-01

MÄDCHENRÄUBER
Ein Pat und Patachon Film
Jugendliche zugelassen
Beginn: 16.00, 18.00, 20.00
Sonntag auch 12 Uhr


Berthelmann
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 60
Das Fachgeschäft für gute Damen- und Herrenstoffe
Wiedereröffnung
morgen,
Sonntag, den 14. Dezember


Henko
Einweichen mit
spart Arbeit und schont die Wäsche!
Deutsche Genossenschaftsbank
AG.
Hermann-Göring-Str. 107 (früher 47)
Ruf 197-94
Zahlstelle Schlachthof Ruf 182-82
Kallisch, Rathausplatz 9
Kutno, Hauptstraße 29
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte